248. Freitag den 23. Oktober 1863. 248.

# Posener Zeitung.

**Das Abonnement** auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. **Bestellungen** nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

**Inserate** (1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr** Vormittags angenommen.

## Amtliches.

Berlin, 23. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Kaufmann Hirsch in Memel zum Kommerzienrath und kaufmännisch-technischen Mitgliede der Schifffahrts- und Handlungs-Deputation des Kreisgerichts in Memel zu ernennen; ferner den nachbenannten Offizieren die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Orden zu ertheilen, und zwar: des Ritterkreuzes des Kaiserlich östreichischen Franz-Joseph-Ordens: dem Hauptmann a la suite des 3. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 20, von Gilsa, Kompagnie-Chef im Herzoglich sachsen-koburg-gothaischen Infanterie-Regiment, und des Kaiserlich russischen St. Annenordens dritter Klasse: dem Hauptmann a. D. Hase zu Zerbst, früher im 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments.

Der Baumeister Helmeke zu Herford ist zum Königlichen Kreis-Baumeister ernannt, und ihm die Kreis-Baumeisterstelle zu Meseritz verliehen worden.

Der Königliche Bau-Inspektor Dresel zu Wittlich ist in gleicher Eigenschaft nach Saarbrücken versetzt und der Königliche Landbaumeister Opel zu Merseburg zum Königlichen Bau-Inspektor ernannt und demselben die Bau-Inspektorstelle zu Wittlich verliehen worden.

## Telegramme der Posener Zeitung.

Frankfurt a. M., Donnerstag 22. Oktober, Nachmittags. In der heutigen Bundestagssitzung wurde über die Depesche Lord Russell's vom 1. d. Mts. in ablehnendem Sinne beschlossen, da die Exekution in Holstein eine innere deutsche Angelegenheit sei. Die seitdem eingegangene englische Mittheilung, die sich ebenfalls auf Holstein und Lauenburg bezieht, wurde den vereinigten holsteinschen Ausschüssen überwiesen.

Paris, Donnerstag 22. Oktober, Abends. Der Kaiser hat heute die mexikanische Deputation empfangen. Er beglückwünschte sie über das glückliche Resultat ihrer Mission und sprach seine Theilnahme für die Regeneration Mexiko's aus. Der König von Griechenland ist heute abgereist

Kopenhagen, Donnerstag 22. Oktober, Nachmittags. Nach „Dagbladet" und „Faedrelandet" hat der Ministerpräsident v. Bismarck in einer Erwiederung an Blixen die Beseitigung der Bekanntmachung vom 30. März d. J. und des dem Reichsrathe vorliegenden Verfassungsentwurfes nebst gewissen Konzessionen für Schleswig als die Mittel zu einer Ausgleichung bezeichnet. Separatverhandlungen mit Preußen finden nicht statt. England hat keinen bestimmten Vermittelungsvorschlag gestellt.

## Deutschland.

**Preußen.** C. S. Berlin, 22. Oktober. [Die Wahlen.] Je mehr Berichte über den Ausfall der Urwahlen zur Veröffentlichung gelangen, desto unzweifelhafter stellt sich der Sieg der liberalen Partei heraus. Die heutigen genaueren Mittheilungen über das Wahlresultat sind um deswillen überaus wichtig, weil sie konstatiren, daß die Landbevölkerung durchschnittlich ebenso liberal gewählt hat, wie die Städter. Möglich, daß in Hinterpommern und einigen schlesischen Bezirken die feudale Partei auch diesmal reussirt, ob sie aber mehr Kandidaten durchbringt, als das letzte Mal, wo bekanntlich nur elf Feudale in das Abgeordnetenhaus kamen, scheint im Hinblick auf die bis jetzt vorliegenden Berichte durchaus fraglich. In einigen Bezirken der Mark haben die Konservativen ungeheure Anstrengungen gemacht, um ihren Wahlmannskandidaten den Sieg zu verschaffen, doch Alles ist fast überall vergeblich gewesen. Die „Nationalzeitung" giebt zu bedenken, daß jede Beeinflussung der Beamten naturgemäß wirkungslos auf das gesammte Wahlresultat bleiben muß, wenn nur die Betheiligung am Wahlakte einigermaßen rege ist. Und die regere Betheiligung steht diesmal außer Frage. In Folge dessen besteht der allergrößte Theil unserer Wahlmänner aus unabhängigen Gelehrten, Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Handwerkern. Beamte sind ebenfalls Wahlmänner geworden, doch im Ganzen verschwindend wenige gegen das letzte Mal. Drei Millionen preußischer Urwähler können zweimal Hunderttausend mittelbare und unmittelbare Staatsbeamte bei der Wahlmännerwahl mit leichter Mühe umgehen. Dazu kommt, daß der Justiz- und Kultusminister diesmal darauf verzichtet haben, die Richter und die Universitätslehrer vor der Wahl zu informiren. Die zu gestern angesetzt gewesene Versammlung des zweiten Wahlbezirks konnte wegen unabwendbarer Hindernisse nicht abgehalten werden. Die Sitzung war bei der Polizei um eine Stunde zu spät angezeigt worden. Die übrigen hiesigen Wahlbezirke sind in lebhafter Agitation für streng liberale Abgeordnete. Wird hier und da in der Presse behauptet, die Regierung wolle unmittelbar nach Eröffnung der Session im Abgeordnetenhause auf Abänderung der bisherigen Geschäftsordnung dringen und namentlich beantragen, daß fortan jeder Minister gegen den Ordnungsruf wie gegen eine Rüge des Präsidenten gesichert sei, so ist uns von einem derartigen ministeriellen Vorhaben nichts bekannt geworden. Wir bezweifeln auch die Richtigkeit dieser Mittheilung, weil wir es für unwahrscheinlich halten, daß das Ministerium sich sofort werde mit dem neuen Abgeordnetenhause auseinander setzen wollen. Denn nur darauf könnte jedweder Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung hinauslaufen, der die Befugnisse des Präsidenten in so außerordentlicher Weise zu beschränken bestimmt ist. Wie die Session beginnen, wie sie verlaufen und welches Resultat sie haben werde, darüber kann man sich jetzt nur mit Mühe eine Vorstellung machen. In den maaßgebenden Kreisen scheint es, stehen alle diese Fragen noch gar nicht auf der Tagesordnung. Von legislatorischen Vorlagen dürften dies Mal nur sehr wenige an den Landtag kommen; derselbe wird indeß ohne diese vollauf mit der Prüfung des Budgets zu thun haben.

* Berlin, 22. Oktbr. [Vom Hofe; Verschiedenes.] Zur Tafel, die gestern auf Schloß Babelsberg stattfand, hatten auch einige hier anwesende königl. Gesandte Einladungen erhalten. Heute früh fährt Se. Maj. der König, in Begleitung des Prinzen Karl, des Prinzen Friedrich Karl, des Prinzen August von Württemberg, sowie des Ministerpräsidenten v. Bismarck, des Kultusministers v. Mühler, des General-Adjutanten v. Alvensleben, des Flügel-Adjutanten v. Rauch ꝛc., zur Feier des Domjubiläums mittelst Eilzuges nach Magdeburg und steigt bei dem General v. Schack im General-Kommando ab. Das Fest-Diner findet im Regierungsgebäude statt und sind dazu 130 Personen geladen. Nach Aufhebung der Tafel kehrt Se. Majestät in derselben Begleitung nach Potsdam zurück. — Der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen hat gestern bereits seine Abschiedsbesuche gemacht und verläßt heute Morgen Berlin. — Der Ministerpräsident v. Bismarck empfing gestern Vormittags den Vertreter der sächsischen Herzogthümer Grafen Beust, den königl. Gesandten in Kassel und konferirte Mittags mit dem Finanzminister v. Bodelschwingh. Herr v. Arnim hat sich Abends auf seinen Posten zurückbegeben. Der königl. Gesandte in Kopenhagen, v. Balan, der sich am Dienstag bereits verabschiedet hatte, ist gestern Morgen nach Kopenhagen abgereist. — Der Fürst Obolewski, von dem es heißt, daß er mit einer außerordentlichen Mission betraut gewesen sei, traf gestern Morgens mit seiner Gemahlin von Baden-Baden hier ein; Abends machte Se. Maj. der König dem Fürsten im Hotel du Nord einen Besuch, der fast 2 Stunden dauerte.

⊙ Berlin, 21. Oktbr. In der bekannten Prozeßsache der dänischen Regierung und des dänischen Pastors Hansen wider den Schriftsteller Dr. jur. Gustav Rasch wegen Beleidigungen in dem Buche „vom verlassenen Bruderstamm oder das dänische Regiment in Schleswig-Holstein" hat die dänische Regierung für eine in Kappeln in Schleswig stattgefundene und aus nur drei Zeugenvernehmungsterminen am Orte bestehende Beweisaufnahme die enorme Summe von nicht weniger als hundert neun und dreißig Thaler von der preußischen Regierung verlangt. Die preußische Gesandtschaft in Kopenhagen hat diese Summe ohne Anstand zu nehmen bezahlt und beansprucht nun die Rückerstattung von Dr. Rasch. Derselbe hat sich entschieden geweigert, dieselbe zu bezahlen, weil er der preußischen Legation keinen Auftrag zu einer solchen Zahlung gegeben und in dem Falle, daß er gewußt hätte, daß ein dänisches Gericht 139 Thlr. für eine Beweisverhandlung beanspruche, welche sich in Preußen auf höchstens 8 Thlr. belaufen wird, weit lieber auf die Beweisaufnahme verzichtet haben würde. Eine derartige Sportelirung bilde den besten Beweis für seine Schilderungen, welcher Unfug in Schleswig getrieben werde. Er verweigere die Zahlung um so mehr, da er außer Stande sei, die Rückerstattung an Dänemark durchzusetzen, indem das preußische auswärtige Ministerium ihm bereits in mehreren Fällen, wo er genöthigt gewesen sei, sein Recht in Dänemark zu verfolgen, jede Hülfe versagt habe.

— Das „Schlesische Morgenblatt" hat eine zweite Verwarnung erhalten. — Die „Märkischen Blätter" in Hattingen sind zum ersten Male verwarnt worden.

Danzig, 20. Oktober. [Marine.] Am Sonntag wurde die Korvette „Nymphe" Behufs Ableistung der vorgeschriebenen Probefahrten in Dienst gestellt und zunächst die Lieutenants z. S. I. Kl. Kinderling und Graf von Monds an Bord kommandirt.

Görlitz, 20. Oktober. [Polizeiverordnung.] Folgendes Circular ist gestern den hiesigen Restaurateuren, Gast- und Schankwirthen zugegangen: „Die unten genannten Gast- und Schankwirthe werden hierdurch angewiesen, Flugblätter, welche die Regierung Sr. Maj. des Königs anfeinden, in ihren Gast- und Schanklokalen weder selbst auszulegen, noch die Auslegung solcher durch andere Personen zu dulden, widrigenfalls gegen sie auf Grund der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 7. Februar 1835 verfahren wird.

Königsberg, 21. Oktober. [Verwarnung.] Die „Königsberger Montags-Zeitung" hat eine dritte Verwarnung erhalten. Dieselbe lautet: „Die fortdauernde die öffentliche Wohlfahrt gefährdende Gesammthaltung der von Ihnen verlegten Königsberger Montags-Zeitung hat sich in Nr. 41 derselben durch die Mittheilung der Gerichtsverhandlungen gegen den Kaufmann Classen-Kappelmann aus Köln unverhüllt wiederum in einer Weise an den Tag gelegt, daß schon die polizeiliche Beschlagnahme jener Nummer herbeigeführt werden mußte. Auf Grund der §§ 1 und 3 der Verordnung vom 1. Juni c. (Gesetz-Sammlung S. 349) wird Ihnen daher abermals eine Verwarnung ertheilt. Königsberg, den 15. Oktober 1863. Kgl. Regierungs-Präsidium. v. Kamptz."

Mühlheim a. Rh., 20. Oktober. Die Entscheidung der königl. Regierung in Betreff der beanstandeten Theilnahme an dem Leipziger Feste soll dahin gehen, daß die Aufsichtsbehörde zuerst in der Sache selbst erkennen müsse, weil der stellvertretende Bürgermeister gleichfalls eine Beanstandung des gemeinderäthlichen Beschlusses verfügt habe. Komisch ist es, daß der Bürgermeister Blin jetzt, wo das Fest bereits vorüber, die Angelegenheit in seiner Einladung an die Stadtverordneten als eine dringliche behandelt und auf morgen eine Sitzung anberaumt hat. (Rh. Ztg.)

**Bayern.** München, 20. Oktober. Bei seiner gestern Abend erfolgten Rückkehr von der Eröffnung der Befreiungshalle zu Kelheim ist König Ludwig von einer Deputation unseres Magistrats im Bahnhofe empfangen und beglückwünscht worden. Süddeutsche Blätter bringen über die Festlichkeiten zu Kelheim sehr ausführliche Berichte. König Ludwig hielt folgende kurze Anrede: „Willkommen, tapfere Krieger des Befreiungskampfes, willkommen Alle. Es ist Teutschlands herrlichste Zeit; an ihr wollen wir uns halten. Ich kann nur sagen, was ich hier in die Befreiungshalle geschrieben habe: Möchten die Teutschen nie vergessen, was den Befreiungskampf nothwendig gemacht, noch wodurch sie gesiegt!" Alsbald öffneten sich die Thore und führte der König seine Gäste ein in den herrlichen Prachttempel. Während der Besichtigung sang der auf der oberen Galerie befindliche Sängerchor zuerst den Chorgesang zur Grundsteinlegung der Befreiungshalle (gedichtet von König Ludwig und komponirt von Stuntz) und dann Arndt's „Was ist des Deutschen Vaterland?" Der k. preußische General-Feldmarschall Frhr. v. Wrangel hielt eine kurze Anrede. „Es sollen bedeutsame Worte gewesen sein, — sagt die „Bayer. Ztg." — die nicht verfehlt hätten, einen tiefen Eindruck zu machen."

**Schleswig**, 19. Oktober. [Kriegerische Vorbereitungen.] Bei den Fortifikationen in der Dannevirkestellung, so wie im Terrain vor derselben wird binnen Kurzem eine rege Wirksamkeit entfaltet werden, indem die Schanzen im Centrum und am linken Flügel vollständig armirt und Ueberschwemmungen vor dem Centrum hergestellt werden sollen. Im Thal der Reiderau sind schon vor längerer Zeit fünf oder sechs Dämme angelegt worden, deren Oeffnungen man in diesen Tagen schließen wird. Da das südlich vor der Dannevirkelinie belegene Reiderauthal sehr flach ist, haben diese Dämme keine erhebliche Höhe, sind aber zum Theil so lang, daß bei der jetzt und in der Regel vorhandenen nicht unbedeutenden Wassermasse die Ueberschwemmung stellenweise eine Breite von circa 2000 Ellen erhalten wird. Das Treenethal wird aller Wahrscheinlichkeit nach erst beim Ausbruch etwaiger Feindseligkeiten zwischen Deutschland und Dänemark unter Wasser gesetzt werden, da hier die Wasservorräthe bedeutender und die Aufstauungen durch Hülfe mehrerer großen Schleusen leichter herzustellen und zu reguliren sind, während das Thal selbst viel unwegsamer ist, als das der Reiderau. Die Ingenieur-Kompagnie, welche einst in Schleswig garnisonirte, seit einer Reihe von Jahren aber in Kopenhagen stationirt gewesen ist, wird in diesen Tagen Verstärkungen einberufen und hierher verlegt werden. Man nimmt an, daß bis zu Mitte des nächsten Monats alle restirenden Arbeiten in der Dannevirkestellung ausgeführt sein werden.

**Hamburg**, 21. Oktober, Abends. [Zur Bundesexekution.] Die „Hamburger Zeitung" bringt eine aus Wien datirte Mittheilung des Inhalts, daß Oestreich den Befehl nach Triest habe ergehen lassen, sofort 6 schwere Kriegsschiffe auszurüsten, um die norddeutschen Küsten für den Fall zu schützen, daß die Dänen die Häfen sollten blokiren oder Kauffartheischiffe sollten aufbringen wollen.

**Hessen.** Mainz, 18. Oktober. [Verurtheilung Ronge's.] Das „Mainzer Abendblatt" bringt folgenden Artikel: In der gestrigen Strafsitzung des großherzogl. Bezirksgerichts Mainz wurden Johannes Ronge zu einer Korrektionshausstrafe von einem Jahre und einer Geldbuße von 250 G. und Friedrich Ducat zu einer Korrektionshausstrafe von 18 Monaten und einer Geldbuße von 150 G. verurtheilt. Im Fall des Nichtvermögens sollen beide Geldstrafen durch 250 resp. 150 Tage Gefängniß abgebüßt werden.

## Großbritannien und Irland.

London, 20. Oktober. [Tagesnotizen.] Die Feier der Schlacht bei Leipzig, ins Leben gerufen von den hiesigen Mitgliedern des Nationalvereins, ist in Seyds Hotel unter zahlreicher Theilnahme der hier wohnenden Deutschen mit erhebendem Enthusiasmus von Statten gegangen. Den Vorsitz führte Kinkel, gegenwärtig Präsident des hiesigen Nationalvereins. — Den hier ansässigen Oestreichern, welche bei Gelegenheit des Frankfurter Fürstentages ihrem Kaiser eine Loyalitätsadresse zugeschickt hatten, ist jetzt ein Schreiben des Grafen Wimpffen, des Geschäftsträgers der östreichischen Gesandtschaft hierselbst, zugegangen, worin derselbe auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers den Unterzeichnern der Adresse Sr. k. k. Majestät gnädigste Anerkennung und Würdigung der darin ausgedrückten Gefühle der Treue und Anhänglichkeit zu erkennen giebt. — Der Marquis v. Townshend, früher Visc. Raynham, hat von der hiesigen polnischen Emigration eine Beileidsadresse wegen des Todes seines Vaters erhalten. Die Adresse rühmte den Verstorbenen als den wärmsten Freund der polnischen Sache in England. Dankend erwiedert der Marquis, er werde in die Fußtapfen seines Vaters und auch in die seines Oheims, des edlen Lord Dudley Stuart, treten.

— Der hiesige russische Generalkonsul A. von Berg dementirt, gestützt auf amtliche Telegramme, welche ihm aus Warschau zugegangen sind, in der „Times" mehrere Angaben, die in hiesigen Blättern aus Polen berichtet worden waren.

— [Eiserne Kanonenboote.] Auf dem Chathamer Werfte ist die Anzeige eingetroffen, daß die Admiralität beschlossen hat, an Stelle der zum Abbruch bestimmten hölzernen Kanonenboote ein Geschwader eiserner Kanonenboote bauen zu lassen. Diese neuen Schiffe sollen nach einem ganz neuen Systeme konstruirt werden. Die betreffenden Pläne hat Mr. Reed der Admiralität eingereicht. Sie erhalten Eisenplatten und werden mit doppelten Schrauben versehen; jedes Boot soll zwei schwere Armstronggeschütze führen.

## Frankreich.

Paris, 20. Oktober. [Tagesnotizen.] Heute waren wieder kriegerische Gerüchte in Umlauf. — General Fleury ist zum Senator erhoben worden, eben so Herr Boitelle, der Polizeipräfekt. — Man spricht abermals vom Austritte des Herrn Boudet. — Der erwartete Finanzbericht des Herrn Fould wird am 5. November an der Spitze des gelben Buches erscheinen. — Der Kaiser hat an die Königin von Spanien einen Brief geschrieben, um sie zu einem Besuche in Paris einzuladen. — Der Bischof von Nimes hat einen Hirtenbrief erlassen, durch den er dreiwöchentliche Gebete für Polen anordnet. — Die „Gironde" zeigt an, daß ihr Hauptredakteur Herr André Lavertujon auf die Klage des Herrn Centralkommissairs von Bordeaux zu vierzehn Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist. Diese Strafe berührt, wie der „Temps" bemerkt, glücklicherweise nicht die politische Stellung des Herrn Lavertujon, welcher, falls die Strafe einen Monat überschritten hätte, während 5 Jahren seiner Wahlrechte beraubt gewesen sein würde.

Paris, 21. Oktober. [Telegr.] Der heutige „Moniteur" veröffentlicht ein kaiserliches Dekret, kraft dessen Herr Baroche zum Senator ernannt wird. — Ueber Saint-Nazaire sind Nachrichten aus Vera-Cruz vom 18. September eingetroffen. Der Erzbischof von

Mexiko war angekommen und glänzend empfangen worden. Die Blokade alle der französischen Okkupation feindlichen mexikanischen Häfen war mit dem 8. September in Kraft getreten.

## Italien.

**Turin**, 17. Oktober. [Tagesnachrichten.] Wiederum ist hier, und zwar am Nachmittag des 15., ein Mord begangen worden. Der Prokurator Gorresio wurde in seiner Wohnung von 3 Emigranten ermordet, die ihn bestehlen wollten. — König Leopold von Belgien wird am 20. auf seiner Villa bei Como erwartet. — Marquis Pepoli, der den Handelsvertrag mit Rußland abgeschlossen hat, wird sich während seines Urlaubs in Bologna aufhalten. — Von den 4162 Mann betragenden Rekrutirungsflüchtigen in Palermo sind 2408 noch nicht wieder aufgefunden. — Schon seit einiger Zeit ist die Rede von bevorstehenden Zollermäßigungen im Kirchenstaate. Die Artikel, welche davon betroffen werden sollen, sind, wie aus Rom vom 18. d. M. gemeldet wird, Zucker, Kaffee und Wachskerzen. — Die Eisenbahn von Civita Vecchia ist durch heftige Regengüsse so stark beschädigt worden, daß die Fahrten vorläufig eingestellt worden sind.

— [Ein päpstliches Breve.] Ein am 8. d. veröffentlichtes päpstliches Breve, d. d. 25. September, kommt noch einmal auf das neueste Dogma zurück. Der Papst erklärt darin: er habe den Lehrsatz von der unbefleckten Empfängniß sanktionirt, weil er den vom Anbeginn seines Pontifikats deshalb von überallher an ihn gerichteten Bitten habe gerecht werden müssen. Die Freude über dieses kirchliche Ereigniß sei „eine ganz allgemeine“ gewesen. Damit nun dem neuen Glaubenssatz auch das gottesdienstliche Rituale entspreche, wurde eine Kommission niedergesetzt, es auszuarbeiten. Eben hat sie das vor 8 Jahren begonnene Werk vollendet. Die Liturgie des Missale Romanum wird dadurch für die ganze katholische Christenheit modificirt. Die dadurch bedingten Veränderungen im Altardienste werden in Rom sofort eingeführt, während das Breve die Bischöfe überall anderswo anweist, sich vom Beginn des neuen Jahres ab an die neue Praxis zu halten.

— [Ein Schreiben Mazzini's.] Kürzlich hat Ludwig Bulewski, ein ehemaliges Mitglied des demokratischen polnischen Centralkomités, Mazzini ersucht, einen Aufruf an das polnische Volk im Namen der gesammten europäischen Demokratie zu erlassen. Mazzini, der aus seinen Umsturzplanen kein Hehl macht, hat hierauf, wie folgt, geantwortet:

Nein, mein Freund, ich werde das nicht thun, was Sie verlangen. Was mich daran verhindert, ist vielleicht ein übertriebenes Gefühl der Schande für uns, für die Völker, für das revolutionäre Europa. Auf Polens Ruf hätten wir uns erheben sollen. Eure Revolution machte es zur Pflicht, zeigte uns den Weg und gab uns die Gelegenheit dazu. Ungarn hätte sich wie ein Mann erheben sollen. Es hätte nicht mehr die Intervention zu fürchten brauchen, welche seinen Aufstand von 1848 tödtete. Griechenland, Serbien, Bulgarien, Rumänien, alle Völkerschaften, welche ihre von den Türken und der östreichischen Regierung bestrittene Nationalität zurückverlangen, hätten den Augenblick ergreifen sollen, den Eure Erhebung ihnen gezeigt hat. . . . . Vor allem hätte Italien auf Euren Ruf hören sollen. Oestreich in Venetien angreifend, hätte es das Signal zu dem Kreuzzuge der Nationalitäten gegeben. Dann hätten wir zu Euch sprechen können und Ihr würdet uns gehört haben. Der Hauch der Revolution würde Euch auf den Weg gebracht haben, der nur allein zum Siege führt und auf welchem Ihr Brüdern in Thätigkeit begegnet sein würdet. Anstatt unsere Pflicht zu erfüllen und so das Recht zu erlangen, Euch auf die Euren zu verweisen, begnügten wir uns, Euern Brüdern, welche als Bravos starben, Beifall zu klatschen. Die Griechen bettelten bei den Fremden um einen König in dem Augenblicke, in welchem Ihr bewieset, was ein Volk kann, das keinen König hat. Die Ungarn befolgten die Rathschläge, die ihnen das kaiserliche Frankreich durch Kossuth ertheilte, Serbien opferte die Bestrebungen seiner Nationalpartei der feigen Taktik eines Fürsten ohne Geist und ohne Beruf. Und Italien, mein Italien, dessen Hülfe ich Euch fest versprochen hatte, ließ den in ihm gährenden Trieb zum Handeln durch, ich weiß nicht welche, verhängnißvolle Berechnungen auf eine bessere Gelegenheit ersticken, welche ihm von der gleichen gemäßigten Partei kam, welche Euch heute zu verderben droht. Wir haben unsere Pflicht nicht gethan, jetzt müssen wir schweigen. Was Euch betrifft, so seid Ihr auf dem Abhange, der zum Abgrunde führt. Seit der Diktatur von Langiewicz ist Eure Revolution gefälscht. Das Herz blutet, wenn es sieht, wie die Erfahrungen der Vergangenheit für das Volk verloren gehen, wenn es an die muthige sterbende Jugend denkt, an die weinenden Mütter, an die heldenmüthigen Opfer für eine Partei, welche Polen schon zwei Mal zum Untergange brachte, welche nichts für sein Erwachen gethan hat, welche, ohne beim Anfange des Kampfes weder von seinem Blute noch von seinem Golde geopfert zu haben, jetzt die Leitung der Bewegung monopolisirt und im Vertrauen auf einige trügerische fremde Versprechungen die Energie Eurer revolutionären Zuversicht nach und nach durch eine Taktik ersetzt, die Euch tödten wird. Es handelt sich nicht um Republik oder Monarchie, einmal Sieger würdet Ihr wählen, was Euch Gott und Eure nationalen Traditionen eingeben. Es handelt sich um das Gelingen, um den Sieg, um das Wiedererlangen Eures Bodens für die Freiheit, um die Wahl zwischen Sein oder Nichtsein. Dieses Ziel werdet Ihr aber nur erreichen, wenn Ihr die Basis Eurer Erhebung erweitert. Die Intriguen und die Feindseligkeit der Gegner, welche Euch umgeben, könnt Ihr nur dann von dem Centrum Eurer Bewegung ablenken, wenn Ihr den Angriff auf ihr eigenes Terrain übertragt. Nur dann wird Euch der Beistand des revolutionären Europas der Nationalitäten zu Theil werden, wenn Ihr seine Fahnen erhebt, mit dem Rufe: „für Eure und unsre Freiheit!“, wenn Ihr ihm beweist, daß es nicht — wie Eure Feinde behaupten — das aristokratische und jesuitische Polen ist, das in Euch wieder aufersteht, sondern ein neues Polen, das Polen des Volkes, der Gewissensfreiheit, das Polen des Fortschrittes und nicht das Polen der Jahrhunderte, welche für immer todt sind.

## Rußland und Polen.

**Petersburg**, 17. Oktober. An der Universität werden die Vorlesungen übermorgen beginnen. In diesen Tagen fanden die Inskriptionen statt und für morgen steht eine kirchliche Feierlichkeit zur Wiedereröffnung der Hochschule bevor. Das neue Reglement für die Studirenden tritt von jetzt an in Kraft, und man hofft, daß sich die Ruhestörungen nicht wieder erneuern werden. — Heute Mittag findet in der St. Katharinenkirche der Trauergottesdienst für die Herzogin von Montebello statt. Die hiesigen Blätter besprechen den Trauerfall mit großer Theilnahme. Zwei der hieher geeilten Söhne des Gesandten haben ihre Mutter noch lebend angetroffen. Die Herzogin hat ein Alter von 52 Jahren erreicht. — Der „Invalide“ polemisirt unermüdlich gegen die abendländische Presse und gegen die Auffassung der religiösen Toleranz und der Cultusfreiheit von Seiten katholischer Organe. General Forey's Verfahren in Mexiko und der päpstliche Erlaß an den Klerus von Neu-Granada bieten dem russischen Blatte Gelegenheit, die der Regierung hinsichtlich ihrer Akte in Polen gemachten Vorwürfe zurückzuweisen und die Gegner zu ermahnen, vor ihrer eigenen Thüre zu kehren. (Schl. Z.)

!! **Aus Rußland**, 16. Oktober. Wie die neuesten Nachrichten aus Finnland lauten, sind die Arbeiten, welche in Bezug auf eine bessere Befestigung der Küsten in Angriff genommen waren, bereits als beendet anzusehen und die Werke überall so eingerichtet, daß jeder feindlichen Absicht überall mit Ruhe entgegengesehen werden kann. Auch in den baltischen Provinzen sind die Küstenbewehrungen durchweg renovirt und verstärkt worden, so daß eine Invasion von der See aus nicht so leicht werden dürfte, als einige französische Blätter meinen. — Die Mehrausgabe für das Marinewesen für dieses Jahr beträgt gegen 4 Millionen und bleiben von den zur bessern Armirung der Küstenvesten überwiesenen, außeretatlichen acht Millionen noch vier Millionen RS. übrig. — Die Landtagsverhandlungen in Finnland gehen bis jetzt sehr glatt von Statten, und es scheint, als ob Jeder der Deputirten der verschiedenen Stände schon seit Jahren sich für die Sitzungen präparirt und das längst fertig gehabt hätte, was er im Interesse seines Standes mit Hinsicht auf das allgemeine Landesinteresse vorzubringen habe. Die meisten der bis jetzt gefaßten Beschlüsse tragen ein Gepräge an sich, durch welches Finnlands Unabhängigkeit vortretend dokumentirt und gleichsam Rußlands Herrschaft nur als Scheinherrschaft von Finnland markirt wird. Ob der Kaiser, wie man es in Finnland wünscht und hofft, noch einmal in diesem Jahre dorthin reisen und dadurch gleichsam die eingeleitete Stellung legalisiren werde, ist natürlich abzuwarten. — Innerhalb zwölf Tagen sind wieder gegen sechs Tausend Mann frischer Truppen nach Polen abgegangen, und, wie es heißt, sollen noch mehr dahin abgehen. Da die in Polen befindlichen Truppen zum Zweck der Niederlegung des Aufstandes vollkommen ausreichen, so scheint es doch, als ob die Regierung durch Vorsichtsmaaßregeln sich gegen alle Eventualitäten sichern wolle, und die wiederholten Zusendungen von Truppen nach Polen hiermit in Verbindung stehen.

Einem heute eingegangenen Berichte zufolge, sollen am 11. und 12. wieder Gefechte im Leczycer Kreise vorgefallen und mehrere kleine Banden unter meist unbedeutenden Insurgentenführern vernichtet worden sein. Gestern langte wieder ein Transport Gefangener aus dem Königreiche per Bahn in Petersburg an, dessen größter Theil gleich wieder weiter befördert wurde, der Rest aber zur Einstellung ins Militär nach Orenburg bestimmt sein soll.

Aus Litthauen und den westlichen Gouvernements gehen fortwährend Ergebenheitsadressen von Seiten des Adels und der katholischen Geistlichkeit ein, und auch aus dem Augustowschen und dem Radomschen sind neuerdings Adressen und auch eine Petition um Einverleibung jener Bezirke in Rußland eingegangen.

Man spricht davon, daß die Regierung eine Kommission zum Entwurf einer angemessenen Verfassung für Polen niedergesetzt habe, und daß die Reformen sogleich dort beginnen sollen, wenn einigermaßen die Zustände geregelt sein werden.

## Der Aufstand in Polen.

**Warschau**, 20. Oktober. Der Brand des Rathhauses ist erst im Laufe des gestrigen Tages zu Ende gekommen. Zur Verbreitung des Feuers soll hauptsächlich das Oeffnen der Gasröhren viel beigetragen haben. Der Magistrat nimmt seinen Sitz einstweilen im sogenannten Statthaltereipalast auf der Krakauer Vorstadt (nicht zu verwechseln mit dem k. Schlosse, wo der Statthalter residirt). Der Oberpolizeimeister mit seinen Unterbeamten siedelt nach dem Primas-Palais auf der Senatorenstraße über, wo er sich inmitten der Militärbehörden wahrscheinlich heimischer fühlen wird. — Gestern sind wieder zwei Opfer der politischen Lynchjustiz gefallen: Ein Polizeiagent Namens Dąbrowski, der die Stelle des vor mehreren Wochen erdolchten Baranowski vertreten haben soll, und ein Polizeiadjunkt vom 10. Stadtbezirk. Auf dem Sewerynow, wo die Erdolchung des erstern stattfand, ist ein Gewürzhändler mit seinen Leuten verhaftet worden, wahrscheinlich, weil sie den Thäter nicht ergriffen haben. — Der „Dziennik powsz.“ enthält ein Bülletin, nach welchem ein aus Mlawa abgesandtes Truppendetachement am 14. d. M. in der Gegend von Lubowidz eine von Orlik und einem ungenannten Franzosen geführte „Bande“ geschlagen und versprengt habe. Dabei seien viele Insurgenten getödtet und verwundet worden; 40 Mann, worunter Orlik, seien gefangen genommen worden.

**Von der polnischen Grenze**, 21. Oktober. Der Militär-Chef des Kreises Wloclawek, General Schilder-Schuldner, ist seiner Stellung enthoben und nach Rußland versetzt worden. An seine Stelle ist der General Fürst Wittgenstein getreten, der früher Militär-Chef des Kreises Konin, zuletzt des Kreises Augustowo war. Die Kontribution ist jetzt auf sämmtliche Städte des Kreises Wloclawek ausgedehnt worden. In Wlockawek wurde am 14. d. der frühere Eisenbahnbeamte Bittkowski, der als Agent der revolutionären Regierung große Thätigkeit zur Förderung der Insurrektion entwickelt und zu diesem Zwecke seine amtliche Stellung gemißbraucht hatte, kriegsgerichtlich erschossen.

Die „Europe“ bringt einen bemerkenswerthen Bericht aus Petersburg über Murawieff und die jetzt allmächtige Partei der Altrussen. Diese Partei sucht sich immer mehr Mittel zu verschaffen, um das System zu verstärken, das die Murawieffs so populär gemacht hat. Die „Europe“ fügt hinzu: „In Betreff Murawieffs muß bemerkt werden, daß dieser Name nicht deshalb allein so populär ist, weil er mit solcher Schärfe den Aufstand niedergeschlagen hat — wenn er dies hat —, sondern hauptsächlich wegen der Konsequenz, womit er den zweiten Theil seiner Aufgabe verfolgt, nämlich das polnische Element in den von ihm verwalteten Ländern zu vertilgen.“ Die „Europe“ führt Stellen aus dem „Den“ (Tag) an, worin der Demokrat Hilferding sich mit Murawieff noch nicht ganz zufrieden zeigt, indem er ihn ermahnt, rasch die geeigneten Mittel zu ergreifen, weil man ja nach der Pacificirung Polens doch wieder zu einer friedlichen Lösung greifen müsse, da die Militär-Diktatur ihrer Natur nach ja nur eine zeitweilige sein könne. Die Herausgeber der „liberalen“ Moskauer Ztg., Leontin und Kaskow, erklären geradezu, Polen dürfe nichts Apartes haben, man müsse es kurzweg zu russischer Provinz erklären, was es thatsächlich ja ohnehin stets gewesen sei.

Die russische Regierung hat in Newyork mehrere Widderschiffe bestellt und zwar unter der Bedingung, daß dieselben zu einer bestimmten Zeit fertig sein müssen, widrigenfalls der Handel rückgängig gemacht wird. (Ostſ. Z.)

---

## Das Oktober-Fest.

(Wegen Mangel an Raum verspätet.)

**Leipzig**, 18. Oktober. Obgleich Leipzig erst nach den Tagen des deutschen Turnfestes sein Feierkleid abgelegt und die alte deutsche Gastfreundschaft nach Recht und Gewissen erfüllt, erlahmte es nicht, als Seitens der Vertreter der Stadt Berlin es aufgefordert wurde, gemeinschaftlich die denkwürdigsten Tage für Deutschlands Befreiung festlich zu begehen. Das Festkomité war bald gebildet und in rühriger Thätigkeit begriffen. Wenn dessen Bemühungen und Einladungen von allen deutschen Städten nicht nachgekommen wurde, so mag dies einerseits darin seinen Grund finden, daß viele deutsche Städte damals, allerdings gezwungen, dem Fremdherrscher angehörten, andererseits in der Kürze der Zeit, welche nicht allen Magistraten gestattete über die Betheiligung zu berathen und zu beschließen. Wie sehr indessen die denkwürdige Feier hier und da verkannt werden konnte, erhellt aus einem Vorfall, dessen das Festprogramm als ein Kuriosum erwähnt, nämlich, daß eine Stadt die Einladung mit der Bitte um Portoersatz zurückschickte!

Dessenungeachtet ist die Feier von allen denen, die die Thaten unserer glorreichen Helden und Vaterlandsvertheidiger höher stellen, als momentane Partei-Interessen, die ihnen für alle Zeit ein ehrendes Andenken widmen, würdig begonnen worden. Schon am 17. kamen mit allen Zügen Veteranen und Deputirte der Städte in Leipzig an. Die Deputationen des Magistrats und der Stadtverordneten Berlins hatten einen Extrazug genommen, der sie mit den Berliner Veteranen an den Festort führte. Am stärksten besetzt war indessen der Zug, welcher heute früh beim Scheiden der Nacht Berlin verließ.

Nachdem die Feier früh Morgens 6 Uhr durch Weckruf und das Geläute aller Glocken verkündet war, begann um 9 Uhr ein Festgottesdienst, der alle Konfessionen zur stillen Andacht in den Gotteshäusern vereinte. Um 12 Uhr fand die Gesangsaufführung auf dem Markte statt. Leipzig hatte wieder sein Festkleid angezogen. Von allen Häusern und Dächern hingen die buntfarbigsten Fahnen aller Länder herab, die deutsche am zahlreichsten vertreten; grüne Guirlanden schmückten die Häuser, Teppiche die Balkons, alle Fenster sind besetzt mit Frauen und Jungfrauen, die freudestrahlend die ankommenden Gäste begrüßen. Der Himmel wölbt sich in herrlichstem Sonnenschein wie ein großer Dom über den von uralten Häusern umgebenen Markt. Kopf an Kopf drängt sich. Eine große Tribüne ist für die Sänger erbaut, sie ist umgeben von Standarten und Fahnen. Da beginnt das Te Deum von Hunderten von Männerstimmen und mit Orchesterbegleitung gesungen. „Herr Gott, Dich loben wir, Herr Gott, wir danken Dir!“ schallt es in harmonischen Klängen mächtig durch die Lüfte und wir blicken zurück auf jene Zeit, wo mit ihrem Blute unsere Väter uns das Vaterland wieder erkauften; tiefe Rührung bemächtigt sich unserer, denn wir befinden uns auf dem heiligen Boden, der gedüngt ist mit den Ueberresten von Tausenden und Tausenden unserer Vorfahren. „Herr, meine Hoffnung steht auf Dir,“ schließt das Te Deum und nun beginnt das Halleluja mit Frauenstimmen, die ja auch vor 50 Jahren zum Himmel erschallten für die in das Feld gezogenen Brüder und Söhne. Nach dem Lobgesang von Naegeli aber fällt die ganze Versammlung, Alt und Jung, Groß und Klein, Arm und reich, wie es die Festfeier hier versammelt, in den Gesang: „Nun danket alle Gott“ ein und manche Thräne wird von gefurchter Wange gewischt, manches Gedächtniß an einen der auf dem Schlachtfelde Gebliebenen wird erneuert und ein leiser Schwur bebt über die Lippen: für Dich mein Vaterland der letzte Lebenshauch. Still geht die ernst gestimmte Menschenmasse auseinander, kein Mißton stört die Andacht — diese Feier galt den Helden, welche nun 50 Jahre schon unter Gottes Erde ruhen, welchen die Liebe zu König und Vaterland dies Ruhebette bereitete.

Nachmittags 3 Uhr beginnt eine zweite Gesangsaufführung auf demselben Platze. Wir wüßten keinen würdigeren zu wählen. Hier war es ja, auf welchem die drei Fürsten sich die Hände gereicht nach siegreichem Einzuge, hier war es, wo der alte Blücher vom Volke umjubelt wurde. Die Nachmittagsfeier hatte einen mehr kriegerischen Charakter. Sie begann mit dem Hohenfriedberger Marsch, ihm folgte der York-Marsch, Naegeli's Sängerspruch, Arndt's Schlachtenlied, das Rheinlied von Max von Schenkendorf, die Siegesbotschaft von Uhland, der Pariser Einzugs- und der Kaiser Franz-Marsch. Der zweite Theil brachte Körner-Lieder. Zuerst Männer und Buben, dann das Schwerdtlied, das Schlachtgebet, das Reiterlied und Lützow's wilde Jagd. Im dritten Theil wurde eine Hymne an Odin, Marschner's ein Mann — ein Wort, das treue deutsche Herz, ein Schlachtlied von Abt, Geibel's Wann, o Wann? und Arndt's deutsches Vaterland ausgeführt. Der Eindruck dieser in Dichtung und Komposition volksthümlich gewordenen Lieder war ein ergreifender.

Abends war Festvorstellung im Theater; es kam Kleist's Herrmannsschlacht mit Prolog von Träger zur Aufführung. Außerdem fanden Festkonzerte im Gewandhaus und in der Centralhalle statt, die beide stark besucht waren. Die Komponisten Methfessel, Reichardt und Abt dirigirten ihre Kompositionen selber. Die Zahl des Auditoriums auf dem Marktplatze war durch die Nachmittags von der Umgegend angekommenen Fremden noch um ein Bedeutendes gewachsen. Das Wetter war fortwährend günstig, die kühle Luft des Morgens war erheblich wärmer geworden, so daß wir einen der schönsten Herbsttage hatten. Das Programm wurde nach Inhalt und Zeit genau innegehalten, obgleich mehrere Piecen da capo verlangt wurden. Die Zahl der Sänger und Musiker, erstere bestehend aus mehreren Gesangvereinen, letztere aus der Umgegend rekrutirt, mochte wohl ungefähr 500 betragen. Der Gesang war bis in die fernsten Winkel des großen Marktplatzes, sogar bis in die Nebenstraßen vollkommen hörbar.

Punkt 9 Uhr setzte sich der Fackelzug vom Petersthore aus in Bewegung. Voran eine Abtheilung der Turner-Feuerwehr mit Pechfackeln, diesen folgend mit Windlichtern, bestehend aus einer Glashülle in Tulpenform, die Buchhändler, Buchdrucker, Gewerke, der Künstlerverein. Die zweite Abtheilung, buntfarbige Lampions tragend, bestand aus den Männergesangvereinen, dem Gärtnerverein, den Gewerken und Turnvereinen. Die dritte Abtheilung wurde wieder von Fackelträgern gebildet, bestehend aus Studenten, der Rettungskompagnie und Turnern. Einen herrlichen Anblick gewährten die Windlichter und buntfarbigen Lampions. Der Zug bewegte sich an den Seiten des Marktplatzes entlang und währte dreiviertel Stunden. Die Lampenträger gingen in dichten Massen und erreichte die Zahl der Theilnehmer an dem Festzuge mindestens die großartige Summe von 10,000 Menschen. Ich wüßte nichts Imposanteres zu schildern als diesen Zug, geführt von ungefähr 20 Musikchören, welche alle Straßen dicht besetzte. Dabei kein Unfall, keine Störung und keine Polizei. Die Begeisterung für diese vaterländische Feier ließ keinen Mißton aufkommen. Auf dem Augustusplatz wurden die Fackeln gelöscht und zerstreute sich die Menschenmasse ruhig nach allen Richtungen. Unbegreiflich ist es, wo die Zahl der Fremden überall Unterkunft gefunden. So viel ich von einzelnen Veteranen vernommen, sind alle in Privatwohnungen untergebracht und erfreuen sich der freundlichsten Bewirthung.

— 19. Oktober. Während der ganzen Nacht hörte die Bewegung auf den Straßen nicht auf. Es mögen wohl Viele die etwas kühle aber schöne Nacht einem theuren Nachtquartier vorgezogen haben. Heute Morgen schien die Sonne wieder in herrlichster Pracht und gegen Mittag so warm wie im August, kein Wölkchen zeigte sich am Himmel. Von 9 Uhr ab ziehen die Vereine, welche sich am Festzuge betheiligen, mit ihren Musikchören in festlichem Schmucke dem Versammlungsplatz zu. Der ganze, eine Stunde lange Weg ist mit Publikum dicht besetzt, Tribünen der mannigfaltigsten Art sind improvisirt. Auch der Aermste

Krakau, 21. Oktober. Eine Abtheilung polnischer Insurgenten hat im Maydaner Walde eine östreichische Patrouille gefangen genommen und auf eine zur Befreiung derselben am 19. früh entsendete Streifpatrouille geschossen. Die Patrouille wurde befreit und acht Insurgenten und viele Waffen angehalten. Ein Gendarm wurde getödtet. Verwundet wurde Niemand.

Lemberg, 21. Oktober. „G. Narodowa" meldet, daß General Annenkow seine Dimission erhalten, aber nicht durch Siewickin, sondern durch den Generaladjutanten Timaszew ersetzt werden solle.

## Dänemark.

Kopenhagen, 20. Oktober. [Militärisches.] Der drohenden Bundesexekution zu begegnen, werden bereits vielfache Anordnungen getroffen. Die Mannschaft der Garnisonsstädte des zweiten und dritten Generalkommandodistrikts wird auf eine solche Höhe gebracht werden, daß die Koncentrirung von 12,000 Mann mit drei 12pfündigen Feldbatterien, drei geriffelten 4-Pfundbatterien und drei Kompagnien Festungsartillerie zur Besetzung des Dannevirke in kurzer Zeit möglich ist. Von Kopenhagen werden in den nächsten Tagen Ingenieurtruppen nach Südschleswig abgehen, um verschiedene Arbeiten bei den dortigen Festungswerken zu vollenden. Die Werke bei Missunde und das Dannevirke zu montiren, letzteres mit 18pfündigen Kanonen, ist Befehl gegeben. Die 7. Batterie in ihrer Friedensstärke wird von Kopenhagen nach Friedericia verlegt. Von den dortigen 3 Batterien wird eine mit Zwölfpfündern und zwei mit geriffelten Vierpfündern armirt. Die Artilleriestärke in Altona wird um 4 Geschütze vermehrt und die Sechspfünder gegen Zwölfpfünder umgetauscht werden.

## Asien.

— [Das Bombardement von Kayosima in Japan.] Das auswärtige Amt in London hat von dem Generalkonsul in Aegypten folgende Depesche aus Kairo vom 19. d. M. erhalten: Nachrichten aus Japan vom 15. August per Dampfer „Moolten". Da alle Hoffnungen auf Unterhandlungen zu Ende waren, so nahm die Flotte ihre Position gegenüber Kayosima ein und bereitete sich zum Kampfe vor. Zwei Strand-Batterien eröffneten Feuer gegen die Flotte, welche dasselbe erwiderte. Gegen Dämmerung stand die Stadt an mehreren Stellen in Flammen. Drei Forts waren zum Schweigen gebracht. Unser Verlust bestand in 11 Gefallenen und 39 Verwundeten. Kapitän Gosling (vom „Euryalus") und Kapitän Wilmot sind unter den Todten. — 9 Uhr Abends. Die ganze Stadt ist in Flammen. — Sonntag, 16. August. Die Flotte unterhielt mit allen Batterien ein Bombardement. Die Stadt ist ein Trümmerhaufen. Palast, Faktoreien, Arsenal sind zerstört. Drei Dampfer Satsuma's sind ganz und gar vernichtet. Die Strand-Batterien sollen gut bedient worden sein.

## Wahlangelegenheiten.

### Wahlen in der Provinz.

Urwahlbezirk Schroda nur Polen.
" Samter 8 Deutsche, 8 Polen.
" Distrikt Neustadt b. P. 12 Deutsche, 31 Polen.
" Stadt Buk 2 Deutsche, 7 Polen.
" Exin 3 Deutsche, 6 Polen.
" Goslin 4 Deutsche, 2 Polen.
" Pila 6 Deutsche.

---

Berlin, 22. Oktober. In der Wahlmännerversammlung des ersten Berliner Wahlbezirks, die gestern im „Meserschen Saale" stattfand, wurde zunächst ein Wahlkomité gebildet und aus folgenden Herren zusammengesetzt: Obertribunalsrath Dr. Waldeck als Vorsitzender, Franz Duncker als Stellvertreter, Stadtrichter Hiersemenzel als Schriftführer, Dr. Göschen, Stadv. Heyl, Präsident Dr. Lette, Buchhändler Reimer, Stadtrath Löwe, Dr. Löwe (Calbe) als Beisitzer. Von Hrn. Referendar Steinitz und Gen. wurde folgender Antrag gestellt und mit allen gegen zwei Stimmen angenommen:

In Erwägung, daß der Beschluß des Staatministeriums vom 22. September d. J. den Beamten, welche in das Abgeordnetenhaus treten, die Kosten für die Stellvertretung auferlegt, daß es aber selbstverständlich Pflicht der einzelnen Wahlkreise ist, ihre Vertreter in dieser Beziehung schadlos zu halten; in Erwägung ferner, daß es der Stadt Berlin gebührt, in Erfüllung dieser Pflicht den übrigen Wahlkreisen voranzugehen, beschließt die heutige Wahlmännerversammlung des ersten Berliner Wahlbezirks: 1) daß den etwa zu Abgeordneten des ersten Berliner Wahlbezirks zu wählenden Beamten die Kosten der Stellvertretung von dem Wahlbezirk ersetzt werden sollen; 2) aus seiner Mitte ein Komité von 5 Mitgliedern zur Ausführung dieses Beschlusses resp. zur Einziehung von Beiträgen von liberalen Wahlmännern und Urwählern des ersten Wahlbezirks zu wählen; 3) endlich den Ueberschuß der erzielten Beiträge dem Nationalverein zu überweisen.

Das Komité wird sofort gewählt, es besteht aus den Herren Steinitz, Dr. Göschen, Leonor Reichenheim, Buchhändler Reimer und Banquier Delbrück.

# Lokales und Provinzielles.

Posen, 23. Oktober. Gestern Vormittags sind auf Anordnung des Untersuchungsrichters Herrn Kreisgerichtsrath Groß aus der Haft im Fort Winiary Joseph Leszczynski und Hermann Fleßner entlassen und behufs weiterer Ausweisung der hiesigen Polizei-Direktion überwiesen worden.

— [Handwerkerverein.] Nachdem Herr Ober-Postsekretär Przybylski die gestrige Versammlung dadurch eröffnet hatte, daß er das Resultat der stattgefundenen Leihbibliotheks-Revision mittheilte, wonach die Bibliothek bis auf einige Bücher, die verliehen, und freilich auch einige, die ganz abhanden gekommen sind, sonst in Ordnung befunden worden war, hielt der Lehrer Hr. Lehmann einen pädagogischen Vortrag über Erziehung, was die Familie und was die Schule darin zu thun hat. Der Vortragende hat den Gegenstand wegen seiner Wichtigkeit getheilt und sprach gestern nur über die physische Erziehung. Bei dem innigen Zusammenhange zwischen Körper und Geist ist es nothwendig, daß zunächst der leiblichen Erziehung die größte Aufmerksamkeit gewidmet wird. Das Wichtigste hierbei ist die Sorge für die Einfachheit der Nahrungsmittel, der Kleidung und der Leibesübungen der Jugend, wofür in den ersten Kindheitsjahren ausschließlich die Eltern zu sorgen haben. Der Lehrer kann hierin auch später nur ein Verhütungssystem befolgen. Zum erwünschten Ziele aber werden Eltern und Lehrer nur dann gelangen, wenn sie vereint in der Erziehung vorgehen. Herr Zoch las hierauf die von der Kommission für den Krankenverein ausgearbeiteten Statuten vor. Unter den eingegangenen Fragen waren die wichtigsten folgende: „Sollen die Schüler in den oberen Klassen des Gymnasiums und der Realschule nicht auch schon mit den jetzigen Staatseinrichtungen u. s. w. bekannt gemacht werden? Herr Kupke beantwortete dieselbe dahin, daß dies in neuerer Zeit durch den ganzen Unterricht geschehe. Ein Antrag, ob es nicht zweckmäßig wäre, über die Bücher der Vereinsbibliothek einen Katalog anzuschaffen und jedem Mitgliede ein Exemplar davon zukommen zu lassen, wurde dem Vorstande zur Berathung übergeben. Eine andere Frage, ob der Verein auch Bücher politischen Inhalts annehme, beantwortete man mit „Ja".

— [Berichtigung.] Wie wir erfahren, war die Angabe im Handwerkerverein, wonach wegen der engen Passage am Berliner Thore, schon Beschluß gefaßt sein soll, unrichtig; vielmehr soll die Angelegenheit noch immer in der Schwebe sein.

— Für die Abgebrannten in den Schmudelbuden sind von einem wohlthätigen Kaufmann, der nicht genannt sein will, 5 Thlr. an den Bezirksvorsteher gezahlt, welcher den Betrag an das Komité, zu Händen des Herrn Oberpostsekretärs Przybylski, ausgehändigt hat. Hoffentlich werden noch Andere dem guten Beispiele folgen; dieselben können einer zweckmäßigen Verwendung gewiß sein.

— [Todesfall.] Ein Füsilier des 46. Regiments verlangte vor einigen Tagen von seinem Schlafgenossen in der Nacht ein Glas Wasser, welches ihm dieser gern verabreichte. Mit Hast ergriff er dasselbe, leerte gierig den Inhalt und legte sich dann nieder, um nicht wieder aufzustehen. Als nach einigen Minuten sein Kamerad zu ihm kam, fand er ihn todt, wahrscheinlich in Folge eines Schlaganfalls.

— [Ein Stein des Anstoßes.] Es sind immer noch keine Anstalten getroffen, die auf der Wilhelmsstraße befindliche Trottoirstufe zu beseitigen. Der dort aufgeschüttete Sand ist jetzt größtentheils verweht und es vergeht fast kein Abend, an dem nicht Personen an dieser Klippe straucheln. Es wäre wünschenswerth, daß sich die zur Abänderung Verpflichteten baldigst verständigten, damit dieser Uebelstand noch vor Eintritt des Winters beseitigt wird.

— [Diebstahl.] In unserer Promenade sind schon an drei verschiedenen Stellen die eisernen Stangen, welche die Pilare verbinden, gestohlen worden. Um eine solche, die gewiß sorgsam eingelassen ist, aus den Steinen herauszuarbeiten, braucht der Dieb viel Zeit und auch Instrumente, deren Gebrauch nicht ohne Geräusch denkbar ist. — Es wird kaum auffallen, wenn die Steine nun auch verschwinden!

— [Kuriosum.] Welcher Art die Anzeigen oft sind, deren Einrückung in die Zeitung — und das nicht selten in der bestimmtesten Weise — verlangt wird, davon hat das größere Publikum kaum eine Vorstellung. So wurde vor einigen Tagen folgendes Inserat abgegeben: „In *** (hier stand der Name einer kleinen Stadt unserer Provinz) sind alle Leute Esel." — Ob der Einsender auch in dieser Stadt wohnt, ist uns nicht bekannt.

Posen, 23. Okt. [Die Preise der vier Hauptgetreidearten und der Kartoffeln] in den für die preußische Monarchie bedeutendsten Marktstädten im Monat September nach einem monatlichen Durchschnitte in preußischen Silbergroschen und Scheffeln werden vom statistischen Büreau für folgende Städte der Provinz Posen wie folgt angegeben:

| Namen der Städte. | Weizen. | Roggen. | Gerste. | Hafer. | Kartoffeln. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1) Posen . . . . . . . . | $63\frac{3}{12}$ | $44\frac{10}{12}$ | $34\frac{11}{12}$ | $24\frac{1}{12}$ | $12\frac{10}{12}$ |
| 2) Bromberg . . . . . | $68\frac{3}{12}$ | $48\frac{3}{12}$ | $36\frac{7}{12}$ | $28\frac{7}{12}$ | $16\frac{11}{12}$ |
| 3) Krotoschin . . . . . | fehlt | | | | |
| 4) Fraustadt . . . . . | $69\frac{3}{12}$ | $48\frac{4}{12}$ | $38\frac{4}{12}$ | $25\frac{5}{12}$ | $16\frac{5}{12}$ |
| 5) Gnesen . . . . . . . | $71\frac{9}{12}$ | $47\frac{10}{12}$ | $38\frac{4}{12}$ | $27\frac{10}{12}$ | $15\frac{3}{12}$ |
| 6) Rawicz . . . . . . . | $67\frac{8}{12}$ | $47\frac{2}{12}$ | $36\frac{8}{12}$ | $26\frac{1}{12}$ | $16\frac{8}{12}$ |
| 7) Lissa . . . . . . . . . | $71\frac{4}{12}$ | $47\frac{6}{12}$ | $39\frac{2}{12}$ | $26\frac{3}{12}$ | 16 |
| 8) Kempen . . . . . . . | $67\frac{11}{12}$ | $45\frac{1}{12}$ | $37\frac{6}{12}$ | $25\frac{7}{12}$ | $13\frac{10}{12}$ |
| Durchschnittspreise der 12 preußischen Städte | $67\frac{10}{12}$ | $42\frac{9}{12}$ | $35\frac{10}{12}$ | $25\frac{3}{12}$ | $15\frac{9}{12}$ |
| " 7 posenschen " | $68\frac{6}{12}$ | 47 | $37\frac{4}{12}$ | $26\frac{3}{12}$ | $15\frac{5}{12}$ |
| " 5 brandenb. " | $72\frac{11}{12}$ | $50\frac{2}{12}$ | 41 | $28\frac{7}{12}$ | $19\frac{11}{12}$ |
| " 5 pommerschen " | $72\frac{6}{12}$ | $47\frac{11}{12}$ | $39\frac{9}{12}$ | $27\frac{3}{12}$ | $13\frac{9}{12}$ |
| " 13 schlesischen " | $70\frac{2}{12}$ | $49\frac{11}{12}$ | $38\frac{5}{12}$ | $28\frac{4}{12}$ | $22\frac{7}{12}$ |
| " 8 sächsischen " | $71\frac{1}{12}$ | $55\frac{1}{12}$ | $44\frac{3}{12}$ | $27\frac{10}{12}$ | 19 |
| " 13 westfälischen " | $81\frac{10}{12}$ | $57\frac{5}{12}$ | $50\frac{11}{12}$ | 33 | $20\frac{10}{12}$ |
| " 16 rheinischen " | $81\frac{8}{12}$ | $57\frac{6}{12}$ | $47\frac{1}{12}$ | $28\frac{9}{12}$ | $23\frac{11}{12}$ |

b — [Stadttheater in Posen.] Die Direktion unseres Stadttheaters ist klassisch geworden. Göthe's (Faust), Shakespeare's (Viola) sind vor Kurzem über die Bühne gegangen; gestern Minna von Barnhelm von Lessing. Diesmal hat die Direktion ein Stück herausgegriffen, für welches die Kräfte dieser Bühne wie gemacht und worin selbst die Nebenrollen gut besetzt sind. Das gestrige Zusammenspiel war ein so gelungenes, daß man ohne Uebertreibung behaupten kann, die gestrige Vorstellung der beliebten Lessing'schen Minna v. B. würde einer Hofbühne Ehre gemacht haben. Obgleich der Grundgedanke: „die Versöhnung gekränkter Soldatenehre", gekränkten Soldatenstolzes möchte man sagen, mit allen seinen Motiven nach so langen Friedensjahren, in diesem industriellen und kommerziellen Zeitalter, allmählich abhanden kommt, ist hier in Preußen doch noch eine große Empfänglichkeit für die Intentionen des Dichters, die wirklich gestern noch zündeten. Das ist wesentlich das Verdienst der Darsteller. Frl. Galleau in der Titelrolle verkörperte Lessing's Minna mit ihrer innigen Gemüthlichkeit, ihrem unbefangenen, von Liebe und von Bewunderung für den biederen, im Punkte der Ehre so kitzlichen Major, erfüllten Sinn. Sie spielte nicht die Minna, sie war sie selbst, ihre eigenen Naturanlagen befähigten sie dazu ganz vorzüglich. Sie wußte auch in ihre Stimme so viel Sehnsucht und Mitgefühl, so viel Gutmüthigkeit und Treuherzigkeit hineinzulegen, daß sie fortwährend in Spannung erhielt und das Stück, über dessen Breite zuweilen geklagt wird, mit immer neuem Zauber belebte. Dies gilt fast noch in erhöhtem Grade von Frau Formes, deren Leistungen als Franziska an Munterkeit, anmuthiger Naivität und übersprudelndem weiblichem Uebermuth als eminent bezeichnet werden müssen. Frau Formes hat eine kultivirte Aussprache, eine ausgebildete Mimik, die namentlich im stummen Spiele sehr wirksam war, wie man kaum von einer andern Künstlerin rühmen kann. Beide Darstellerinnen wetteiferten in Glanz und Geschmack der Toilette. Herr Heß als Tellheim spielte, wie immer, mit gutem Verständniß, doch nicht frei von Affektation. Es ist ein Irrthum, wenn er seine gedrückte, deprimirte geistige Stimmung durch die Körperhaltung, die beim Militär im Glück und Unglück gleich aufrecht und edel bleiben muß, ausdrücken zu müssen glaubte. Sehr am Platze war Herr Keller als Paul Werner, wacker, entschlossen, derb und urwüchsig. Frau Graube zierte sich wieder etwas im Sprechen. Hr. Franz Bethge als Just war vortrefflich auf seinem Platze, Hr. Fritz Bethge als Riccault sprach geläufig französisch, seine Bewegungen waren aber nicht entsprechend. Hr. Meißner als Wirth karrikirte und verfiel in die Posse. Das Haus war überfüllt, die Befriedigung allgemein, der Beifall lebhaft. Frau Formes wurden Sträuße zugeworfen.

---

in der Vorstadt hat sein Fähnlein zum Erkerfenster hinausgesteckt, je weiter von der Stadt, desto kleiner und simpler wird der Schmuck, aber es ist vorhanden das Zeichen der Pietät für die gefallenen Helden und auch das kleinste findet seine Anerkennung.

Draußen auf dem Festplatze ist bereits ein zahlreiches Publikum versammelt, von allen Seiten sieht man Gruppen über die weite Ebene des Schlachtfeldes daherziehen. Endlich trifft der Zug ein. Derselbe wird von einigen Komité-Mitgliedern zu Pferde geführt, Alles weicht zurück, die Chaine bildet sich von selbst. Im Zuge waren dieselben Körperschaften vertreten wie bei dem gestrigen Fackelzuge, nur der Schulen müssen wir gedenken, die dem Zuge einen besonderen Reiz verliehen. Man denke sich den Anblick von circa 500 jungen Mädchen von 8—14 Jahren, alle weiß gekleidet, einen frischen grünen Eichenkranz im Haar, eine maigrüne Schärpe über die Schulter gehängt, ein frisches Blumenbouquet vor der Brust, alle in geordneten Zügen von 8 zu 8 marschirend, und man kann sich eine Idee machen von dem lieblichen Bilde, welches dieser Anblick gewährte. Den Mädchen folgten die Knaben von den kleinsten bis zu den größten, dann die Gymnasiasten und Studirenden, letztere größtentheils in vollem Wichs. Da reiht sich ihnen zum zweiten Male ein Bild ähnlich dem obigen an. Ungefähr 200 Jungfrauen in derselben Kleidung, mit frischen Kränzen und grünen Schärpen folgen ihnen, die Veteranen führend. Bouquets werden ihnen in Unzahl zugeworfen und erwidert. Musikalische Hochs tönen im Diskant und Baß durch die Lüfte und werden von dem Wehen von circa 700 weißen Taschentüchern der jungen Damen und Mädchen begleitet. Der Anblick dieses bewegten Bildes war ein ungemein rührender und unbeschreiblicher.

Die Aufstellung des Zuges und Einnahme der Tribüne durch die Sänger währte wohl zwei Stunden. Nachdem dann die Sänger ein Lied vom Professor Held, komponirt von Härtel, gesungen, hielt der Bürgermeister Dr. Koch die Festrede, welche in begeisternden Worten die hohe Bedeutung der Feier für das deutsche Vaterland schilderte und mit der Mahnung an die Jugend schloß, sich die Thaten ihrer Väter zum Beispiel zu nehmen, die Mahnung an das deutsche Volk in Einmüthigkeit zusammenzuhalten und in allen Zeiten das Vaterland mit Gut und Blut zu vertheidigen. Darauf ward zur Grundsteinlegung geschritten, während einige Strophen des von R. Prutz gedichteten Festliedes angestimmt wurden.

Der Zug setzte sich nun in derselben Ordnung, wie er gekommen war, zur Rückkehr nach der Stadt in Bewegung. Für die Veteranen waren reichgeschmückte Wagen in Bereitschaft gehalten. Diese und Jene wanderten noch nach dem Napoleonstein und beschauten sich die weiten Triften, wo so viele ihrer Kameraden den Heldentod gefunden. Der Zug begab sich nun zunächst durch die Dresdenerstraße nach dem Friccius-Denkmal, an welcher Stelle die Königsberger Landwehr, unter Führung ihres Majors Friccius, am 19. Oktober 1813 zuerst in die Stadt drangen. Eine prachtvolle Ehrenpforte war an der Stelle erbaut. Nach einer Rede des Stadtverordnetenvorstehers Herrn Dr. Joseph fand die Enthüllung des von der Stadt Leipzig errichteten Denkmals statt. Nachdem der Zug sich darauf auf dem Augustusplatze aufgelöst hatte, zogen die einzelnen Körperschaften in ihre Versammlungslokale und war es bereits 5 Uhr, als die letzten zurückkehrten.

Nachmittags waren Festmahle in der Centralhalle, Hotel de Pologne, im Odeon und Tivoli arrangirt, welche zahlreich besucht waren und in der gehobensten Stimmung abliefen.

Nun zur Schilderung der Illumination; wohl das Großartigste, was man je gesehen. Es wurden dazu durchweg kleine mit Talg gefüllte weiße Thonnäpfchen benutzt, welche in dichten Reihen aneinanderstehend gerade Linien um alle Gesimse, Fensterbrüstungen und Dachfirsten zogen und mit ihren weißen Lichtern ein Bild der Gleichmäßigkeit schafften, welches dem Auge wohlthat. Buntfarbige Lampen waren nur vereinzelt sichtbar, oder nur dort, wo solche als Flammenschrift benutzt wurden.

Mich auf Einzelheiten der Illumination einzulassen, gestattet der Raum nicht, dennoch kann ich besondere Schönheiten nicht unerwähnt lassen, in deren ersten Reihe der Augustusplatz steht. Der durchaus viereckige Platz ist ringsum umgeben von königlichen und städtischen, öffentlichen und den großartigsten Privatgebäuden. Alle waren in der vorbeschriebenen Art illuminirt. Durch die Mitte des Platzes zieht sich eine Straße, welche von beiden Seiten mit Blumenvasen auf hohen Postamenten geschmückt war, letztere durch Guirlanden und buntfarbige Lampions verbunden. An der linken Seite desselben zieht sich die Promenade hin, welche, um die ganze Stadt laufend, auf dem Augustusplatz gerade die verschiedenartigste Abwechselung durch Hügel, Teiche, Brückenübergänge und uralte mächtige Bäume bietet. Die Breitseite dieses Parks war durch eine gitterartige Wand abgeschlossen, welche durch Portale den Eingang in den Park gestattete und mit Flambeau's und tausenden von buntfarbigen Lampen illuminirt war. Nun aber treten wir in den Park und es eröffnet sich uns ein wahrhaft feenhafter Anblick. Wir wähnten nicht mehr inmitten einer der materiellen Interessen dienenden Handelsstadt zu sein, so märchenhaft ist die Umgebung. Sämmtliche Beete, Hügel, Bosquets sind garnirt mit kleinen Lichtern, welche lieblich aus dem grünen Grase zu uns flimmern. Auf dem Wasser liegen große Flammensterne, die Feuerlinien ziehen sich Hügel hinauf und hinab in den verschiedenartigsten Windungen, man weiß nicht mehr, ob die Lichter schweben oder ruhen, oder auf dem Wasser schwimmen, ihre Zahl ist Legion, dazwischen die dahinwandernden bunten Menschengruppen, diese ganz oben, andere tief unten, dahinter die schimmernden Paläste des Platzes — das Auge kann kaum den Schimmer der Lichter ertragen, es wird geblendet von der feenhaften Pracht und wir müssen ausrufen: Leipzig hat mit dieser Illumination etwas Großes geleistet, dieselbe ist würdig der Thaten, welche sie verherrlicht. Richten wir den Blick zum Himmel empor; da steht der klare Mond mit seinem matten Lichte zwischen den erleuchteten Kirchthürmen und schaut hinab auf die flimmernde Stadt, welche einen hellen Feuerschein zum Himmel wirft. Drüben vom Museum her aber ertönen die Klänge einer klassischen Ouverture, das Auge soll nicht allein genießen, auch dem Ohr wird auf allen Plätzen ein gleicher Genuß bereitet. Schwer nur konnten wir uns von dem herrlichen Anblick des Augustusplatzes trennen, doch die Scheidestunde nahte heran und uns nochmals umwendend, überschauten wir die Pracht noch einmal, um diesen Anblick unserem Gedächtniß dauernd einzuprägen. Unser Weg führte uns über den Marktplatz. Der Rathhausthurm zeigte in rother Flammenschrift das Datum der denkwürdigen Tage, oben im Glockenthurme aber brannten große Flambeau's, die Feier des Tages weithin verkündend. Der Platz war dichtgedrängt voll Menschen, auf der Tribüne waren Musikchöre aufgestellt und der Platz selbst von 20 zu 20 Schritt mit Leuten umgeben, welche fortwährend die buntfarbigsten bengalischen Flammen abbrannten, welche die alten ehrwürdigen Gebäude magisch beleuchteten. Endlich kann ich nicht unerwähnt lassen, die sinnreiche Illumination sämmtlicher Namen hervorragender Männer aus der Zeit der Erhebung und des Befreiungskampfes, welche die ganze Promenade in Intervallen umgab.

Diese Illumination, das Prächtigste, was wir je gesehen, bildete den schönsten Abschluß der Feier und legte ein herrliches Zeugniß ab von der Einmüthigkeit, mit welcher Leipzigs Bewohner dieselbe begangen. Denjenigen aber, welche dieselbe als Gäste von nah und fern mitgefeiert, wird sie auf ewige Zeiten hinaus ein freundliches Andenken, ein mahnendes Beispiel sein, daß der Ruhm unserer Väter bei den Nachkommen das rechte Verständniß gefunden, es wird uns diese Feier ein Sporn sein, allezeit unser Bestes für das Wohl des Vaterlandes in die Wagschaale zu werfen. (B. F. u. A. Bl.)

k Buk, 21. Oktober. Gestern Nachmittags 4 Uhr wurde uns durch lang anhaltendes Geläut sämmtlicher Glocken der katholischen Kirchen ein hohes Fest angekündigt, es wird nämlich von heute ab ein dreitägiger Ablaß aus Anlaß des tausendjährigen Jubiläums der Einführung des Christenthums gefeiert. Der Zuzug der Wallfahrer ist nicht so bedeutend, wie bei den gewöhnlichen Ablässen. Uebrigens sieht es hier gar nicht festlich aus, die Läden und Schänken sind nicht geschlossen, die Gerichtstagskommission verhandelt in Strafsachen, in mehreren Werkstellen wird gearbeitet und geräuschvolles Fuhrwesen aller Art durchzieht die Straßen.

H Bnin, 22. Oktober. [Zur Wahl.] Mit Ausnahme eines deutschen Schänkers haben sich diesmal alle Deutsche bei der Wahl betheiligt, und waren am Wahltisch trotz mehrfach vorhandener persönlicher Differenzen eben so fest und einig, wie es die Polen gewesen. In der zweiten Abtheilung, in welcher 2 Wahlmänner zu wählen waren, siegten die Polen nur mit 3 Stimmen. Juden wohnen hier gar nicht. — In Kurnik sind nur polnische Wahlmänner gewählt. Die Juden hatten sich an der Wahl nicht betheiligt. — Im Distrikt Bnin gehören von 34 Wahlmännern 10 der deutschen Nationalität an, und muß es freudig aufgenommen werden, daß sich auch unter der ländlichen Bevölkerung der deutsche Sinn immer mehr kundgiebt. In einzelnen Ortschaften waren diesmal alle Deutsche am Wahltische erschienen, und wenn 30 polnische Urwähler hinter einander einen polnischen Namen riefen, so hob sich wiederum das deutsche Herz, wenn 40 deutsche Urwähler hinter einander fest ein und denselben Namen riefen.

w Borek, 22. Oktober. Gestern erlag der hiesige Ziegelarbeiter Schubert den Folgen einer am Tage vorher in einer Schlägerei erhaltenen Verletzung. Nach abgehaltenem Wahltermine am 20. d. brachte S. den Ueberrest des Tages in einer Schänke zu; durch den übermäßigen Genuß von geistigen Getränken mit einem Bauer in Streit gerathen, faßte Letzterer diesen an der Brust und stieß ihn von einer mehrere Stufen hohen Freitreppe, so daß er mit dem Kopfe aufs Steinpflaster fiel und sich dergestalt beschädigte, daß er bewußtlos nach Hause getragen werden mußte. Sofort angewandte ärztliche Hülfe vermochte nicht den Tod abzuwenden. Der Thäter wurde sofort polizeilicherseits verhaftet und der königl. Staatsanwaltschaft überwiesen. Heute traf hierselbst ein Kriminal-Kommissarius des königl. Kreisgerichts zu Krotoschin ein, um in verschiedenen Untersuchungssachen Zeugen zu vernehmen.

ϱ Krotoschin, 22. Oktober. [Zu den Wahlen.] Es ist mir heute möglich, Ihnen den Ausfall der Wahlen am 20. d. M. vom ganzen Krotoschiner Kreise mitzutheilen. Es beträgt die Zahl der deutschen Wahlmänner 107 und die der polnischen 120, während im Monat April v. J. nur 94 deutsche und dagegen 134 polnische Wahlmänner gewählt wurden. Es ist hieraus ersichtlich, daß die Betheiligung der deutschen Bewohner des Kreises und besonders des platten Landes diesmal schon etwas reger war, als früher, und läßt sich mit Bestimmtheit erwarten, daß in Zukunft die deutschen Bewohner des Kreises sich noch zahlreicher bei der Wahlurne einfinden werden und dann die Majorität auf der Seite der deutschen Wahlmänner zu finden sein wird, wie es überhaupt nach dem Verhältniß der Nationalitäten im Kreise sich gehört. Es würde dann freilich, sofern der Kreis Krotoschin erst mit Sicherheit einen Abgeordneten deutscher Nationalität durchzubringen Aussicht hätte, eine Abänderung der Wahlbezirke insoweit eintreten müssen, als beide gegenwärtig zum 8. Posenschen Wahlbezirk gehörigen Kreise Krotoschin und Pleschen je einen Abgeordneten zu wählen hätten, da sich bei dem bisherigen Modus der Zusammenwahl beider Kreise und in Betracht des ungünstigen Verhältnisses der beiden Nationalitäten im Pleschener Kreise noch für lange Zeit hin ein anderes Wahlresultat nicht erwarten läßt.

* Kröben, 21. Oktober. Bei der gestern hier stattgefundenen Urwahl, bei welcher, gelegentlich bemerkt, 6 Polen als Wahlmänner gewählt worden sind, wurde einem der hiesigen Postunterbeamten nach vollzogenem Wahlakte von einem andern Urwähler ins Gesicht gespien, weil ersterer seinem Vorsteher, einem Deutschen, die Stimme gegeben hatte.

r Wollstein, 21. Oktober. [Zur Wahl; Geschenk.] In dem hiesigen Polizeidistrikte, der am meisten von Polen bewohnte im Kreise, gehören von den gestern gewählten 28 Wahlmännern 17 der polnischen und 11 der deutschen Nationalität an. Die Polen treten nunmehr mit ihren Intentionen in Bezug auf die bevorstehende Abgeordnetenwahl in Bomst offen hervor. Sie werden ihre Wahl auf den Grafen Plater in Wroniawy und auf den früheren Seminardirektor zu Paradies, Kreis Meseritz, jetzigen Probst Gawrecki in Rogasen lenken. Wenn indeß auch das numerische Uebergewicht der deutschen Wahlmänner im Wahlkreis Bomst-Meseritz bedeutend sein möge, so könnten dennoch bei einer Zersplitterung der Stimmen der Deutschen, die schroffer als je sich als Konservative und Liberale gegenüberstehen, möglicherweise die Polen den Sieg erringen, da sie, wie sich bei den letzten Wahlen herausgestellt, möglicherweise über ein Drittel der Stimmen sämmtlicher Wahlmänner im Wahlkreise zu verfügen haben. Eine Vereinigung der deutschen Stimmen vor dem 28. d. M. wäre daher sehr wünschenswerth. — Der Kaufmann Wolf Kemptner in Kangawa (Japan) hat bei einer namhaften Summe Geldes, die er in diesen Tagen von dort aus an seine hier wohnenden Verwandten gesendet, auch 50 Thlr. zur beliebigen Verwendung an den hiesigen Synagogenvorstand mit überschickt und es hat derselbe zu gleicher Zeit in Aussicht gestellt, alljährlich eine Summe von gleicher Höhe dem Vorstande zu übermitteln. Aus seinen Briefen, die Ihrem Referenten zur Einsicht vorliegen, sind die Verhältnisse der Europäer in Japan bei Weitem nicht so trübe, wie dieselben in der neuesten Zeit in den Zeitungen geschildert wurden.

Bromberg, 22. Oktober. Die gestrige Wahlmännerversammlung war von den Wahlmännern der Stadt und der nächsten Umgebung zahlreich besucht, auch ein Wahlmann aus Nakel, Herr S. Meyer, hatte sich eingefunden. Es handelte sich darum, dem Wirsitzer Kreise die Initiative in Betreff des dritten Abgeordneten zu überlassen, nachdem man den Grundsatz der Wiederwahl bei den Herren Senff und Bertelsmann anzuwenden beschlossen hatte; bei der Abstimmung über diese beiden Herren fand sich nicht eine Stimme gegen dieselben. — Von Herrn Meyer wurde nun Namens vieler Wahlmänner aus Nakel die Kandidatur des Hrn. Gutsbesitzer Schlieper auf Suchary bei Nakel, welcher der Fortschrittspartei angehört, befürwortet. Die Versammlung einigte sich nach längerer Debatte dahin, am Sonntag Vormittags 12 Uhr in Nakel im schwarzen Adler eine Vorversammlung abzuhalten. Außerdem wird Montag Abend hier noch eine Versammlung stattfinden, in welcher schließlich die Einigung erfolgen soll. — Da nun aber im Wirsitzer Kreise auch noch die Herren v. Sänger und v. Grävenitz aufgestellt worden und ein möglichst einmüthiges Zusammengehen beider Kreise äußerst nothwendig ist, so wurden von der Versammlung auch noch die Herren Stadtrath Kölbl und Gutsbesitzer Türk als Kandidaten aufgestellt, um für den Fall, daß eine Majorität für Herrn Schlieper nicht zu erreichen sei, auf einen dieser Herren zurückgehen zu können. Von den vorgeschlagenen Herren fand Herr Kolbl allgemeine Unterstützung, während für Herrn Türck sich nur eine schwache Majorität herauszustellen schien. Herr Meyer betonte, daß Herr Schlieper im Kreise Wirsitz allgemeine Achtung auch unter den ländlichen Wahlmännern finden werde und sich schon bereit erklärt habe, die Wahl anzunehmen. (Bromb. Z.)

— [Militärisches.] Mittwoch Abend sind der Stab der 4. Division (General-Lieutenant Herwarth v. Bittenfeld) und der Stab der 8. Infanterie-Brigade (General v. Werder) von Stettin in die hiesige Garnison zurückgekehrt. Der Stab der 7. Infanterie-Brigade verbleibt dagegen noch in Stettin. (Patr. Z.)

E Exin, 22. Oktober. [Wahl.] Obgleich in unserer Stadt 6 deutsche Wahlmänner gegen 3 polnische durchkommen konnten, und bei günstiger Entscheidung des Looses in der einen Abtheilung sogar 7 Deutsche gegen 2 Polen, ist gerade das umgekehrte Verhältniß, 3 Deutsche gegen 6 Polen, eingetreten. Es hatte leider keine Vorwahl bei den Deutschen stattgefunden, und so konnte es den gut instruirten Polen gegenüber nicht anders kommen. Im Polizeidistrikt Exin sind die Wahlen für die Deutschen wieder um so günstiger ausgefallen, da hier stets das Loos für einen deutschen Wahlmann entschieden hat, und somit senden Stadt und Distrikt Exin zusammen dennoch nicht weniger deutsche Wahlmänner als das letzte Mal nach Labischin.

Nakel. Unser heutiges Kreisblatt enthält folgendes Inserat: „An die Wahlmänner des Wirsitzer Kreises. Die Unterzeichneten erlauben sich, an die Wahlmänner des Wirsitzer Kreises die Bitte zu richten, sich am Sonnabend, dem 24. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, zu einer Vorbesprechung über die nahe bevorstehende Abgeordnetenwahl im Streich'schen Lokale zu Wirsitz, recht zahlreich einfinden zu wollen. Es wird sich um die Verständigung über die zur Wahl aufzustellenden Kandidaten handeln. Die Zeiten sind sehr ernst für unser Vaterland und um so mehr tritt an jeden Vaterlandsfreund die Pflicht gebieterisch heran, nach Kräften seine Schuldigkeit zu thun. Ein extremes und schroffes Auftreten kann den zwischen Regierung und Volk leider ausgebrochenen Konflikt, durch den die wichtigsten Interessen des Landes gefährdet werden, nur steigern; — versuchen wir, zur Lösung desselben durch besonnenes und maaßvolles Handeln beizutragen. v. Sänger. v. Bethmann-Hollweg. Martini.

## Vermischtes.

* Bern, 19. Oktober. Zu Campione, in der Nähe von Lugano, hat sich verflossenen Freitag Nachts ein Naturereigniß zugetragen, welches an die Katastrophe von Morcote im vergangenen Jahre erinnert. In dieser Nacht ist nämlich die große Thonwaarenfabrik von Campione, welche hart am Ufer des Luganer Sees liegt, zum größten Theile von dessen Fluten verschlungen worden. Da das dortige Seeufer sehr fest ist und auch die Grundlagen der Fabrik sehr solid angelegt waren, so ist das Unglück ohne vorhergegangenen Erdstoß schwer zu erklären. An der Stelle, wo die Gebäulichkeiten gestanden, bemerkte man gleich nach der Katastrophe nichts, als eine Art Aufzischen des Sees, dann war Alles ruhig. Die Fabrik gehört einem Herrn Bezzola, der Mitglied der italienischen Deputirtenkammer ist.

* London, 19. Oktober. In der Kohlengrube Morfa, drei Meilen von Port Talbot im Süden von Wales, haben am Sonnabend Morgen durch ein schlagendes Wetter 35 Personen das Leben verloren. An derselben Stelle sind vor etwa 8 Jahren 16, und vor 3 Jahren 4 Menschen auf gleiche Weise umgekommen.

## Gewinn-Liste

### der IV. Klasse 128. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse sind folgende Nummern gezogen worden:

5 32 (500) 50 (1000) 102 22 63 (1000) 80 237 (1000) 56 87 89 318 29 34 75 (100) 98 441 84 503 62 657 (200) 744 86 820 87 961 84. 1066 75 77 171 75 (1000) 89 204 316 26 83 438 71 552 78 637 62 742 84 800 910 89. 2010 25 36 70 75 (100) 108 13 15 266 379 465 627 705 16 36 66 (500) 802 3 49 941 44. 3057 118 48 96 (100) 324 30 40 488 517 601 29 63 73 711 33 (100) 74 822 31 908 80. 4071 86 88 108 9 (100) 32 51 65 (1000) 80 94 97 219 25 69 335 (100) 41 67 420 508 71 97 99 618 51 713 49 64 73 93 825 66 (100) 84. 5071 77 83 92 95 122 215 34 69 306 58 410 35 43 92 (500) 554 675 95 717 825 67 95 901 (100) 26 33 (1000) 34 49. 6052 (100) 58 182 218 (100) 51 329 54 443 504 (100) 649 353 (500) 56 67 68 903 28 63 79 82. 7030 93 121 (100) 45 315 98 401 7 33 78 (1000) 95 576 (500) 624 66 87 734 873 75 91 904 (200) 44 67 71. 8036 190 (5000) 270 78 79 81 424 69 550 56 C26 741 (200) 831 (200) 72 953. 9087 99 153 281 301 (500) 12 20 55 425 40 68 (1000) 87 550 84 87 644 56 725 40 816 19 44 62 69 (200) 75.

10,000 82 90 96 99 (1000) 117 53 215 304 28 42 435 72 78 575 657 (100) 730 76 (200) 847 57 65 (200) 900 64. 11,016 47 74 (100) 76 118 27 39 43 44 90 (100) 202 25 84 335 91 95 445 529 (100) 77 685 792 900 (100) 3 18 69 95 98. 12,010 75 96 (200) 148 69 200 41 (200) 454 636 58 706 46 50 820 (1000) 64 922 67 (100) 13,070 151 67 77 98 207 (500) 37 328 37 469 577 98 612 28 (1000) 59 73 765 79 90 (100) 821 43 72 904 (200) 8 17 89. 14,081 96 163 200 33 378 462 512 16 47 54 88 631 62 818 48 936 39 (500) 15,012 50 81 201 15 341 429 85 504 99 766 74 95 801 83 (100) 903 22 23 26 27 41 62 (100) 92. 16,002 4 13 50 71 136 201 31 (500) 60 304 92 417 20 63 597 720 805 922 58 67 77. 17,045 62 118 70 248 327 86 487 90 530 69 75 601 (1000) 16 69 90 788 94 820 (100) 25 51 901. 18,030 75 121 42 79 88 226 (100) 68 96 308 37 59 (100) 75 510 (200) 36 622 34 727 56 79 (1000) 81 857 940 940. 19,006 78 96 185 201 371 502 41 729 809 55 91 920 80.

20,112 232 33 83 97 351 441 47 54 (100) 546 55 632 89 832 48 (100) 77 81 951 64. 21,021 95 (1000) 174 83 (500) 206 27 53 304 497 624 37 45 712 44 59 851 55 73 902 17 (1000) 42 81. 22,031 97 162 343 435 53 61 (500) 581 642 84 (1000) 718 26 833 55 97 917 86 (200). 23,002 19 70 81 116 35 (100) 56 59 96 97 (100) 312 23 30 (100) 81 (100) 424 30 49 546 88 683 714 55 (100) 805 (100) 20 51 921 29 84 (100) 91. 24,010 (100) 31 77 168 74 266 320 473 86 562 (1000) 649 (100) 63 734 (200) 48 67 860 83 94 (500) 942. 25,039 (200) 116 53 269 (100) 81 309 43 64 84 434 578 604 26 29 30 48 99 (1000) 737 71 818 52 71. 26,117 (100) 25 56 72 (100) 205 74 83 301 405 9 43 44 543 45 56 92 637 40 62 91 (100) 766 812 34 907 45 82 98. 27,055 61 88 155 66 96 219 80 324 57 99 (100) 497 569 73 (500) 624 (500) 44 76 82 701 87 99 (100) 803 40 41 60 994. 28,055 124 84 85 201 7 32 67 92 437 53 (100) 54 505 15 (100) 29 (1000) 94 98 (1000) 609 19 73 795 803 10 (100) 20 62. 990. 29,046 97 (200) 132 72 (100) 213 71 (100) 329 41 71 72 492 556 58 665 723 59 (100) 800 60 83 978.

30,033 154 221 46 301 16 404 549 94 604 30 76 89 705 10 63 (100) 838 63 68 96 (100) 902 25 50 84 91. 31,005 (100) 244 58 60 571 84 633 (100) 40 83 (100) 733 40 832 34 905 33 76. 32,026 44 93 135 48 271 (100) 77 303 (100) 528 47 66 659 730 53 93 814 76 78 81 975 (200). 33,077 101 262 79 82 302 43 (100) 520 38 85 622 (200) 28 706 29 30 (200) 76 851 909 40 (100) 50 (1000) 95 (1000). 34,112 238 370 79 586 96 (100) 657 (200) 88 713 862 (100) 954 (100) 68 96. 35,031 32 37 40 43 68 75 119 (200) 88 266 (500) 300 56 404 55 (100) 518 39 (100) 71 640 45 46 69 719 858 (100) 76 98 933 (1000) 68. 36,001 11 56 69 134 40 202 (100) 309 53 72 475 564 79 (1000) 89 621 701 3 25 89 830 (200). 37,032 36 130 33 (100) 81 203 57 327 82 90 469 82 570 654 790 (200) 853 62 82 (200) 967. 38,028 104 9 83 216 60 362 445 48 74 90 628 47 51 57 63 708 14 57 76 831 62 (100) 95 98. 39,007 24 85 91 201 373 89 413 22 38 (100) 55 57 509 92 625 29 84 776 854 74 (200) 76 927 98.

40,030 36 68 78 86 104 63 203 38 (1000) 78 94 377 99 431 60 83 511 614 26 796 (100) 98 822 23 71 923 29 46 77 88. 41,077 (500) 98 136 91 274 94 372 84 420 71 91 529 78 80 640 (200) 76 761 63 810 30 68 84. 42,002 66 77 (200) 147 (100) 292 302 29 56 73 572 99 758 875 (100) 78 903 89. 43,117 54 204 82 301 19 39 407 8 38 568 652 74 710 25 29 32 54 842 78 930 43 44. 44,005 10 61 (1000) 77 92 (2000) 136 76 272 93 (100) 335 64 (100) 432 71 85 (500) 554 610 47 50 78 738 90 95 959 67 95. 45,085 86 98 101 12 231 (200) 521 (200) 40 45 72 643 752 936 40 41 (100). 46,006 33 92 205 6 28 43 (200) 385 97 407 83 504 15 58 85 (200) 617 31 724 (100) 904 7. 47,082 109 91 283 (100) 99 543 (200) 602 24 86 785 891 944 (500) 92 96 (100). 48,019 148 70 82 207 10 48 321 430 88 565 91 646 57 (500) 75 94 720 (100) 24 33 99 853. 49,070 129 48 65 85 94 283 (500) 338 65 (1000) 90 405 6 23 621 23 31 56 708 16 47 (100) 56 (200) 62 74 (200) 80 815 51 67 (200) 941 (500) 62 64.

50,038 (200) 178 275 334 40 585 627 71 77 731 34 (100) 80 841 (500) 62 66 (200) 919 36 64 69 (200) 95. 51,017 47 89 98 145 (100) 259 86 (100) 95 331 71 (1000) 457 73 503 10 97 649 57 89 94 743 (1000) 97 800 14 53 96 (100) 950 (100) 74. 52,043 259 90 315 55 (500) 462 63 77 83 (100) 508 (200) 77 634 42 51 714 (2000) 40 (100) 54 933 42 60. 53,026 31 133 37 66 274 85 (100) 396 (100) 417 42 520 34 47 640 (1000) 742 75 875 84 (200) 919 20 31 37 61 70 85. 54,011 14 163 231 34 48 72 315 81 491 504 602 50 (200) 56 737 40 810 73 (100) 84 914 27 48. 55,025 51 139 44 56 215 19 33 55 360 (100) 97 427 29 71 (100) 84 98 591 646 85 808 (100) 40 49 50 984 87. 56,150 235 438 60 (100) 86 548 55 65 98 613 (100) 92 (100) 730 (100) 33 50 59 (100) 88 806 28 47 912 19 20 83. 57,036 88 (200) 113 (100) 63 (100) 65 209 (100) 308 21 75 76 400 663 782 (100) 91 903 56 76. 58,129 (500) 81 383 459 99 521 29 733 41 (200) 62 78 824 (1000 64 929 47. 59,061 (100) 84 130 35 52 90 91 291 98 (1000) 320 29 73 (100) 76 442 (500) 518 26 635 (100) 73 (500) 723 883 911 (100) 17 32 75.

60,049 192 322 417 (100) 38 (100) 60 61 73 519 69 87 635 85 702 29 69 898 901 85 (500). 61,012 96 179 82 87 (1000) 248 80 (2000) 331 (200) 91 535 41 723 71 829 951 57 (200) 62 81. 62,002 16 109 15 76 97 242 302 453 539 45 55 603 92 (1000) 93 (1000) 731 43 (100) 49 800 26 81 929. 63,057 93 (100) 291 303 (1000) 44 (200) 70 471 512 (100) 38 77 96 628 79 99 723 (100) 98 822 23. 64,019 137 215 34 36 368 630 744 49 63 (500) 85 (1000) 828 98 (100) 901 (200) 17 20. 65,105 29 (500) 33 41 (100) 56 58 65 96. 227 44 (100) 48 313 74 (100) 432 502 (100) 94 653 704 809 84 917 (500) 20. 66,038 39 42 56 69 95 108 85 206 21 25 35 55 68 318 403 5 20 (100) 29 61 (100) 90 (500) 558 623 89 793 853 945 61. 67,016 77 79 212 (100) 24 96 311 48 50 (200) 533 48 62 75 793 (200) 94 888 89 91 916 (100) 33 46. 68,007 79 180 84 261 85 396 417 56 79 (100) 84 (200) 98 504 30 85 94 643 (500) 50 62 (200) 83 720 (100) 79 80 881 934. 69,052 58 133 48 99 221 63 99 409 79 580 658 66 838 51 956.

70,057 167 269 303 42 420 96 542 78 625 774 856 85 90 936 84. 71,056 (500) 205 23 26 66 444 528 621 97 709 45 64 873 937. 72,058 105 17 (100) 46 (200) 52 (100) 82 98 252 65 375 76 403 (100) 44 (500) 99 626 54 55 71 728 34 853 933 (1000) 71. 73,005 103 (1000) 21 48 206 84 379 81 405 (100) 21 47 (1000) 50 511 25 54 628 (1000) 40 (100) 82 841 79 (200) 951. 74,095 106 35 54 205 98 333 41 53 412 (1000) 51 519 31 41 45 669 704 7 30 32 55 97 (200) 98 839 (100) 46 913 52 69 (500) 87 (200). 75,097 100 87 352 58 409 (500) 623 62 721 62 947 52. 76,074 172 290 377 428 (100) 48 89 823 24 51 61 63 75 970 92. 77,044 52 61 120 25 43 (100) 58 75 361 410 509 70 (200) 92 625 48 67 85 715 25 69 804 12 46 52 (200) 905 90. 78,019 24 (100) 56 88 117 69 73 289 (100) 435 (1000) 99 (1000) 586 672 814 51 (500) 92 930 73. 79,014 20 47 57 158 222 305 8 16 65 (100) 70 405 14 37 (100) 564 676 (5000) 723 61 67 (1000) 80 861 961.

80,029 144 313 87 (200) 545 60 64 620 35 862 965. 81,004 43 87 191 232 36 316 37 58 59 491 512 (500) 38 56 64 77 86 619 717 51 67 (100) 825 50 (100) 66 946. 82,063 87 97 154 62 90 206 8 55 89 92 310 (500) 40 408 87 550 615 35 94 844 99 (1000) 931. 83,025 (100) 76 112 (1000) 58 366 99 406 68 (1000) 556 75 636 89 727 86 866 68 73. 84,024 25 52 61 101 12 234 78 81 (1000) 303 19 37 473 97 512 603 17 90 (100) 802 66 950. 85,160 261 64 400 45 54 82 647 61 75 80 701 4 28 852 70 77 (100) 98 955. 86,008 62 75 105 26 71 (100) 416 48 59 544 66 623 41 700 4 5 19 86 874 93 901 80 (100). 87,032 47 224 376 442 69 (500) 84 567 661 742 56 977 90. 88,080 101 50 (100) 51 62 88 267 88 396 405 80 532 46 66 707 29 (100) 32 36 80 802 (100) 48 964. 89,077 87 105 28 41 210 96 99 326 75 76 80 504 (200) 13 69 88 601 11 15 (100) 31 93 715 34 826 62 73 87.

90,038 85 179 400 (500) 14 55 75 94 (100) 553 63 612 31 (500) 87 96 744 46 914 (100) 68. 91,023 48 200 92 337 91 494 95 517 92 619 732 58 99 814 74. 92,004 77 (100) 92 174 280 309 96 98 (100) 432 33 34 72 662 (1000) 63 88 823 (1000) 80 990 (200). 93,066 143 81 297 324 28 93 (200) 445 84 600 31 700 14 (100) 25 986 (2000) 88. 94,067 90 108 54 (100) 57 (500) 236 (100) 65 75 316 33 97 423 (500) 514 58 612 78 92 734 (100) 863.



## Angekommene Fremde.

Vom 23. Oktober.

**OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE.** Die Rittergutsbesitzer Baron v. Knorr aus Guttowy und Wocke aus Oberschlesien, Rechtsanwalt Pohle aus Lissa, die Gutsbesitzer v. Jarzeski und Klepaszewski aus Głębokie, v. Ponikiewski aus Wisniewo und v. Dioszeghy aus Ober-Pritschen, Gouvernante Roguez aus Paris, die Kaufleute Schmidt und Epstein aus Wien.

**SCHWARZER ADLER.** Die Rittergutsbesitzersfrauen v. Drwęska aus Starkowiec und Rajewska aus Sobiesiernie, Wirthschaftseleve v. Owsinski aus Rynsk, die Gutsbesitzer Zindars aus Danzig und Reimer aus Lötzen, Gymnasiast Blachowski aus Glogau und Kaufmann Reimer aus Elbing.

**STERN'S HOTEL DE L'EUROPE.** Rittergutsbesitzer Freiherr v. Heidenberg aus Schellendorf, Kaufmann Schulz aus Havelberg, die Gutsbesitzer v. Jaraczewski aus Gluchowo und v. Janiszewski aus Kempen.

**MYLIUS' HOTEL DE DRESDE.** Oberstlieutenant und Kommandeur des Neumärkischen Dragoner-Regiments v. Redern und Lieutenant und Adjutant v. Corvin-Wiersbitzki aus Gnesen, Frau Gutsbesitzer v. Zychlinska aus Budzyn, Assekuranzinspektor Schroeder und die Kaufleute Landsberg, Lasseron, Rosenbaum und Seligmann aus Berlin, Lüttges aus Neuß, Sust aus Landsberg, Roth aus Göppingen, Zetsche aus Suhl, Lippelt aus Bielefeld, Nicolai aus Stettin, Ungar aus Plauen, Hauer aus Rawicz und Krauße aus Grevenbroich.

**BUSCH'S HOTEL DE ROME.** Kaufmann Christians aus Solingen, Gutsbesitzer Bertelsmann aus Bromberg, Frau Gutsbesitzer Michaelis aus Koczigewo, Hauptmann v. Jagemann nebst Frau aus Posen und Akademiker Soller aus Berlin.

**HOTEL DU NORD.** Frau Rittergutsbesitzer v. Poninska aus Komornik, Rittergutsbesitzer v. Rutkowski nebst Frau aus Lawice, Oberamtmann Köhler aus Lüben und Kaufmann Richter aus Hamburg.

**BAZAR.** Die Gutsbesitzer Graf Kwilecki aus Dobrojewo, v. Zakrzewski aus Osiek, v. Raczynski aus Chocicza, v. Kamocki und v. Lempinski aus Polen.

**HOTEL DE PARIS.** Dr. med. Drzewiecki aus Berlin, Rentier v. Gozimierski aus Chabsko, die Gutsbesitzer v. Ulatowski aus Morakowo, v. Malczewski aus Swinary, Libelt jun. aus Czeszewo, Drzenski nebst Frau aus Borzejewo und v. Walsleben aus Kirchen-Dombrowko.

**HOTEL DE BERLIN.** Gutsbesitzer Krause aus Gervin, Frau Landrath v. Stoß aus Schroda, Amtmann Krause aus Stęszewo, Landwirth Schoedler und Mühlenbesitzer Gellert aus Birnbaum, die Kaufleute Schlicht aus Berlin und Spiller aus Stettin.

**KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF** Amtmann Berger aus Lissa, die Kaufleute Guttenstein aus Heidelberg, Pincus aus Janowiec, Heilmann aus Samter und Zellner aus Buk.

**SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG.** Die Tuchfabrikanten Gebrüder Hoffmann und Linke aus Lüben.

**EICHBORN'S HOTEL.** Handlungs-Reisender Salinger aus Liegnitz, die Kaufleute Joel aus Konin, Ehrenfried und Spediteur Sokolowski aus Wreschen.

(Beilage.)

# Inserate und Börsen-Nachrichten.

## Bekanntmachung.

Das nachfolgende Verzeichniß der Wahlmänner des I. Wahlbezirks, Stadt **Posen**, des Regierungsbezirks **Posen**, bringe ich hierdurch, dem Wahlreglement gemäß, zur öffentlichen Kenntniß:

1) Asch, Benjamin Hirsch, Kaufmann,
2) Adler, Rentier,
3) Asch, Jakob, Kaufmann,
4) Briske, Salomon, Kaufmann,
5) Badt, Moritz, Kaufmann,
6) Budziński, Eigenthümer,
7) Büttner, Ernst, Tischlermeister,
8) Behnisch, Robert, Schuhmachermeister,
9) Berger, Rentier,
10) Bielefeld, Herrmann, Kaufmann,
11) Bahlau sen., Stellmacher und Eigenthümer,
12) Briske, Julius, Kaufmann,
13) Breslauer, Michaelis, Kaufmann,
14) Bernstein, Nathan, Kaufmann,
15) Brodnitz, Samuel, Kaufmann,
16) Biskupski, Paul, Bäckermeister,
17) Bork, Militär-Oberprediger,
18) Cybulski, Maurermeister,
19) Dr. Cegielski, Fabrikbesitzer,
20) Czapski, Adolph, Kaufmann,
21) Cohn, Falk, Eigenthümer,
22) Czapinski, Roch, Bäckermeister,
23) Danziger, Abraham, Möbelhändler,
24) Diller, Zimmermeister,
25) Diamant, S., Kaufmann,
26) Drewitz, Julius, Zimmermeister,
27) Donner, Zahlmeister im 2. Bataillon 1. Westpreuß. Grenad.-Regts. Nr. 6,
28) Eßmann, Johann, Schuhmacher,
29) Eckert, Provinzial-Bank-Rendant,
30) Ephraim, Eduard, Kaufmann,
31) Feckert, Zimmermeister,
32) Frömmert, Rechnungsrath,
33) Falbe, Maurermeister,
34) Franke, Bank-Rendant,
35) Garfey, Robert, Kaufmann,
36) Giersch, Oberamtmann,
37) Gintrowicz, Kaufmann,
38) Grocke, Zimmermeister,
39) Gebhard, Rentier,
40) Graßmann, Kaufmann,
41) Gerstel, Tischlermeister,
42) Goritz, Alexander, Eigenthümer,
43) Grätz, Philipp, Kaufmann,
44) Gundermann, Partikulier,
45) Gervais, Intendantur-Rath,
46) Herrmann, August, Kaufmann,
47) Dr. Hantke, Arzt,
48) Höhne, Tischlermeister,
49) Hänisch, Samuel, Kaufmann,
50) Hugger, Ambrosius, Braueigner,
51) Hamburger, Nathan, Kaufmann,
52) Heyducki, Wawrzyn, Schuhmachermstr.,
53) Hein, Büchsenmacher im 1. Bataillon 2. Brandenb. Grenad.-Regts. Nr. 12,
54) Jaffe, Herrmann Schie, Destillateur,
55) Jaffe, S. D., Kaufmann,
56) Jaffe, Louis jun., Kaufmann,
57) Jaffe, Bernhard, Kaufmann,
58) Izbicki, Provinzial-Landschafts-Diätar,
59) Kaul, Robert, Kaufmann,
60) Krysiewicz, Johann, Kupferschmied,
61) Klopsch, Eigenthümer,
62) Kutzner, pens. Regierungs-Sekretair und Hauptmann a. D.,
63) v. Kamieński, Probst,
64) Dr. Kramarkiewicz, Arzt,
65) Kantorowicz, Samuel, Leinwandhändler,
66) v. Kamieński, M. J., Kaufmann,
67) Krengel, Kaufmann,
68) Kümmler, Schlossermeister,
69) Kaatz, Eduard, Stadtrath und Kaufmann,
70) Kantorowicz, Samuel, Kaufmann,
71) v. Kaczkowski, Rittergutsbesitzer und Eigenthümer,
72) Klug, Rentier,
73) Krzyżanowski, Zimmermeister,
74) Kantorowicz, Siegfried, Kaufmann,
75) Kantorowicz, Louis, Kaufmann,
76) Kleemann, Rudolph, Kaufmann,
77) Kretschmer, Kriminal-Polizei-Kommissar,
78) Kaminski, Karl, Töpfer,
79) Kajkowski, Emil, Drechslermeister,
80) Kraatz, Lieutenant und Zahlmeister im 1. Bat. 2. Brandenb. Grenad.-Regts. Nr. 12,
81) Leitgeber, B., Kaufmann,
82) Lichtenstein, Julius, Kaufmann,
83) Landsberger, Seelig Wolf, Kaufmann,
84) Liszkowski, Casimir, Kaufmann,
85) Lipschitz, Louis, Agent,
86) Landsberg, M., Dr. phil.,
87) Landsberg, J. H., Banquier,
88) Lönge, Böttchermeister,
89) Löwinsohn, Salomon, Kaufmann,
90) Laugwitz, Schänker,
91) Lehmann, Zahlmeister im 1. Bat. 1. Niederschlesischen Inf.-Regts. Nr. 46,
92) Markus, Heimann, Kaufmann,
93) Myndikowski, Stephan, Schuhmachermeister,
94) Modrzyński, Joseph, Eigenthümer,
95) Dr. Matecki, Arzt,
96) Mamroth, Moritz, Stadtrath und Kaufmann,
97) Mamroth, Eduard, Kaufmann,
98) Mannheimer, Isidor, Privat-Sekretair,
99) Meyer, Karl Theodor, Kaufmann,
100) Meyer, Karl, General-Agent,
101) Meisch, Karl Johann, Rentier,
102) Möglin, Fabrikbesitzer,
103) Martin, Thierarzt,
104) Muschner, Emil, Braueigner,
105) Mamroth, Hartwig, Banquier,
106) Miszkiewicz, Ludwig, Bäckermeister,
107) Dr. Müller, Ober-Stabsarzt im 1. Westpreußischen Grenad.-Regt. Nr. 6,
108) Dr. Meyer, Regimentsarzt im 1. Niederschlesischen Inf.-Regt. Nr. 46,
109) Dr. Meinhof, Stabs- und Bataillonsarzt im 2. Bat. 2. Brandenb. Grenad.-Regts. Nr. 12,
110) Neumann, Kreisgerichtsrath,
111) Neumann, Mathias, Schneidermeister,
112) Noskiewicz, Martin, Fleischer,
113) Offierski, Hauseigenthümer,
114) Porankiewicz, Johann, Schuhmachermeister,
115) Pfitzner, Anton, Konditor,
116) Przybyłowski, Eigenthümer,
117) Płoszyński, Ignatz, Bäckermeister,
118) Potrzak, Joseph, Victualienhändler,
119) Pisauke, Schänker,
120) Prokop, Büchsenmacher im 1. Bataillon 1 Niederschles. Inf. Regts. Nr. 46,
121) Rabsilber, Rudolph, Kaufmann,
122) Rehfeld, Rudolph, Seifensieder,
123) Rothholz, Julius, Kaufmann,
124) Reichardt, Ludwig, Rentier,
125) Rudolph, Christian, Hausbesitzer,
126) Rudolph, Karl, Schmiedemeister,
127) Roedenbeck, Konsistorialrath,
128) Rosenthal, Heinrich, Agent,
129) Rieß, Ferdinand, Agent,
130) Rehfisch, Eduard, Kaufmann,
131) Radomski, Hauseigenthümer,
132) Scheftel, Simon Baruch, Kaufmann,
133) Smukowski, Johann, Schuhmachermeister,
134) Salkowski, Johann, Schneidermeister,
135) v. Szawelski, Thierarzt,
136) Sander, Leopold, Kaufmann,
137) Surminski, Droschkenbesitzer,
138) Seidel sen., Wagenbauer,
139) Schnell, Regierungsrath,
140) Stuhr, Eigenthümer,
141) Sobocinski, Tischler,
142) Schmidt, Robert, Kaufmann,
143) Schmidt, Maurermeister,
144) Servais, Steinsetzmeister,
145) Schulz, Gustav, Maurermeister,
146) Dr. Suttinger, Geheimer Medizinalrath,
147) Seeliger, Karl, Rentner,
148) Stęszewski, Maximil., Bäckermeister,
149) Simon, Wladislaus, Historienmaler,
150) v. Skrzetuski, Alexander, Hausbesitzer,
151) Strauß, Lic., Divisionsprediger,
152) Schramm, Kanzleirath und Registrator bei der Intendantur,
153) Tuszewski, Franz, Hausbesitzer,
154) v. Treskow, Major a. D. und Stadtrath,
155) Tschuschke, Justizrath,
156) Thorner, Aron, Kaufmann,
157) Töplitz, Hirsch, Kaufmann,
158) Urbański, Thomas, Partikulier,
159) Vollhase, Röhrmeister,
160) Walther, Heinrich, Destillateur,
161) Witkowski, Benjamin, Kaufmann,
162) Weitz, Philipp, Fleischermeister und Eigenthümer,
163) Wollenhaupt, Stadtbaurath,
164) Wolff, Isaak, Kaufmann,
165) Wandelt, Zahlmeister vom Füsil. Bat. 1. Niederschles. Inf. Regts. Nr. 46,
166) Zentteler, Joseph, Dekan,
167) Zeyland, Tischlermeister,
168) Zeller, Regierungs-Buchhalter,
169) Zielinski, Joseph, Eigenthümer,
170) Zeh, Lieutenant und Zahlmeister von der 1. Eskad. 2. Leib-Hus. Regts.

**Posen**, den 22. Oktober 1863.

**v. Treskow,**
Wahlkommissarius.

## Bekanntmachung.

Die direkte Verpflegung der königlichen Truppen im diesseitigen Verwaltungsbezirk mit Brot und Fourage pro 1864 soll im Wege des öffentlichen Submissions- event. Lizitations-Verfahrens an dazu geeignete Unternehmer verdungen werden, zu welchem ein diesseitiger Kommissarius folgende Lokaltermine abhalten wird.

| Tag und Stunde des Termins. | Auf dem Rathhause zu | Benennung der Orte, für welche der Bedarf verdungen wird. | |
|---|---|---|---|
| 10. November 1863 Vormittags 9 Uhr | Ostrowo | für Ostrowo. | |
| 11. November c. Vormittags 9 Uhr | Krotoschin. | für Krotoschin in Zduny. | |
| 13. November c. Vormittags 10 Uhr | Schrimm | für Schrimm. | |
| 16. November c. Vormittags 10 Uhr | Fraustadt | für Fraustadt, Rawicz und Freystadt. | |
| 17. November c. Vormittags 9 Uhr | Beuthen a. O. | für Beuthen a. O. | |
| 18. November c. Vormittags 9 Uhr | Polkwitz | für Polkwitz. | |
| 19. November c. Vormittags 9 Uhr | Liegnitz | für Liegnitz inkl. Wahlstadt, Jauer und Haynau. | |
| 20. November c. Vormittags 10 Uhr | Görlitz | für Görlitz. | |
| 9. November c. Vormittags 10 Uhr | Samter | **des Fouragebedarfs** für Samter. | Die Termine werden von den Magistraten daselbst abgehalten werden. |
| 11. November c. Vormittags 10 Uhr | Hirschberg | des Brot- und Fouragebedarfs für Hirschberg | |
| 12. November c. Vormittags 10 Uhr | Löwenberg | des Brot- und Fouragebedarfs für Löwenberg | |

**Posen**, den 12. Oktober 1863.

**Königliche Intendantur 5. Armee-Corps.**

## Bekanntmachung.

Im Auftrage der königl. Regierung zu Posen soll die Chausseegeld-Erhebung bei der Hebestelle Cielmice auf der Posen-Krotoschiner Provinzial-Chaussee vom 2. Januar c. ab auf drei hintereinanderfolgende Jahre unter Vorbehalt des höhern Zuschlages an den Meistbietenden verpachtet werden. Zu diesem Behufe habe ich auf

**den 16. November c.**
**Vormittags 11 Uhr**

in meinem Bureau einen Licitationstermin anberaumt, zu welchem ich Pachtlustige hiermit einlade. Nur dispositionsfähige Personen, welche vorher mindestens 100 Thlr. Caution baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei der hiesigen königl. Kreiskasse niederlegen, werden zum Bieten zugelassen.

Das tarifmässige Chausseegeld wird bei der gedachten Hebestelle für **eine** Meile erhoben.

Die Pachtbedingungen können in meinem Bureau während der Dienststunden eingesehen werden.

**Posen**, den 20. Oktober 1863.

**Königlicher Landrath.**

## Bekanntmachung.

Die Lehrerstelle bei der hiesigen jüdischen Schule, verbunden mit einem jährlichen Gehalte von 200 Thlr. und etwa 70 Thlr. Nebeneinkommen für Privatunterricht, ist vakant. Qualificirte Bewerber haben ihre Zeugnisse bis zum **1. November c.** bei uns einzureichen.

Gollancz, den 20. Oktober 1863.

**Der Magistrat.**

## Polizeiliches.

Den 21. Oktober aus Graben 1 entwendet: ein neuer wollener lilla- und schwarz-karrirter Frauen-Ueberrock, ein weißer Wallis-Unterrock, ein graues wollenes Shaltuch mit schmalen blauen Streifen und ein Paar schwarze Charge-Kamaschenstiefeln.

Den 22. Oktober aus Graben 6: zwei silberne Eßlöffel, S. T. M. gezeichnet.

## Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Posen,
**Erste Abtheilung.**

**Posen**, den 22. Oktober 1863, Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Julius Sommer** zu **Posen** ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung **auf den 19. Oktober c.** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Heinrich Rosenthal** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

**auf den 2. November c.**
**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar, Kreisgerichtsrath **Gaebler**, im Gerichtslokale anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

**bis zum 9. November c. einschließlich**

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 24. November 1863 einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,

**auf den 2. Dezember 1863**
**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Doenniges**, **Engelhardt** und **Giersch** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

**Tanz-Unterricht.**

Geneigter Rücksprache wegen werde ich Kanonenplatz Nr. 10, Etage 2, bereit sein.

**A. Eichstaedt**, Tanz- und Ballet-Lehrer.

## Die deutschen Wahlmänner des Oborniker Kreises

werden hierdurch ergebenst ersucht, sich

**am Sonntag den 25. Okt. d. J.**
**Nachmittags 4 Uhr**

in ***Marquardt's*** **Gasthof zu Obornik** zu einer Vorbesprechung über die Abgeordnetenwahl resp. Vorwahl einzufinden.

***Graf v. Westarp. Luther. von Winterfeld. Jeschke.***

# Winter-Saison
in
# Bad Homburg vor der Höhe.

Die Wintersaison von Homburg bietet den Fremden alle Annehmlichkeiten und Zerstreuungen größerer Städte.

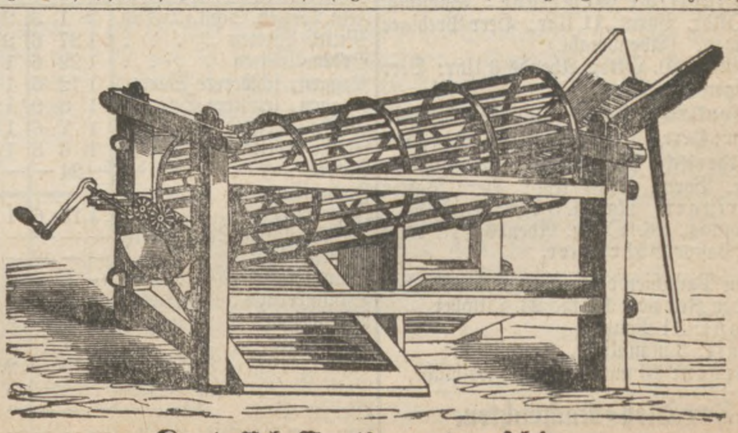
Das großartige Konversationshaus bleibt das ganze Jahr hindurch geöffnet; dasselbe hat in jüngster Zeit durch verschiedene Neubauten noch weitere Ausdehnung gewonnen und enthält viele prachtvoll dekorirte Räume, einen großen Ball- und Konzertsaal, einen Speisesalon, Kaffee- und Rauchzimmer, mehrere geschmackvoll ausgestattete Konversations- und Spielsäle. Das große Lesekabinet ist dem Publikum unentgeltlich geöffnet und enthält die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, italienischen, russischen, polnischen und holländischen politischen und belletristischen Journale. Die Restauration ist dem rühmlichst bekannten Hause Chevet aus Paris anvertraut.

Jeden Abend läßt sich die beliebte Kurkapelle von Garbe und Koch in dem großen Ballsaale hören.

Bälle, Concerte und andere Festlichkeiten wechseln, wie in der Sommer-Saison, fortwährend mit einander ab. Eine ausgezeichnete französische Vaudeville Gesellschaft ist engagirt, die in dem neuerrichteten, höchst elegant ausgestatteten Theatergebäude, welches durch eine geheizte Gallerie mit dem Conversationshause verbunden ist, wöchentlich zwei bis drei Vorstellungen giebt.

Große Jagden in weitem Umkreise enthalten sowohl Hochwild als alle andere Wildgattungen.

Bad Homburg befindet sich durch die Vollendung des rheinischen und bayerisch-östreichischen Eisenbahnnetzes im Mittelpunkte Europa's. Man gelangt von Wien in 24 Stunden, von Berlin in 15 Stunden, von Paris in 16 Stunden, von London in 24 Stunden, von Brüssel und Amsterdam in 12 Stunden vermittelst direkter Eisenbahn nach Homburg. Vierzehn Züge gehen täglich zwischen Frankfurt und Homburg hin und her, — der letzte um 11 Uhr — und befördern die Fremden in einer halben Stunde; es wird denselben dadurch Gelegenheit geboten, Theater, Concerte und sonstige Abendunterhaltungen Frankfurts zu besuchen.



**Kartoffel-Sortirungsmaschine,**
sortirt Kartoffeln nach drei Größen, in kleine, mittle und große, und zwar an 30 Scheffel pro Tag. Preis 33 Thlr.

Maschinenfabrik und Eisengießerei von
**H. Cegielski in Posen.**

# Zuchtvieh-Verkauf.

Vielseitigen Anfragen zufolge beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß **vom 25. Oktober c.** ab zum Verkauf gestellt sind:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 120 | Stück | Negretti-Böcke, Hoschtitzer Abstammung, | |
| 20 | = | Southdown-Böcke, | Von den renommirtesten Züchtern aus England bezogen. |
| 15 | = | = Schafe, | |
| 10 | = | Oxfordshiredown-Schafe, | |
| 1 | = | Shorthorn-Bulle, | |
| 2 | = | = Kühe, | |
| 1 | = | = Färse, | |
| 16 | = | sprungfähige Holländer Bullen, | |
| 6 | = | = Schwyzer = | |
| 2 | = | = Schweizer = | |
| 2 | = | = Algauer = | |
| 2 | = | = Airshir-Schweizer-Kreuzung-Bullen, | |
| 1 | = | = Oldenburger Bullen. | |

**Nitsche bei Alt-Boyen.** **Lehmann.**

Der diesjährige Bockverkauf in meiner Negretti-Stammheerde beginnt mit dem 1. November.

**Dobberpfuhl** bei Bahnhof Dölitz.

**Rechholtz.**



## Bockverkauf.

Aus meiner Negretti-Stammheerde zu **Bachorzewo** stehen wieder einige Böcke vom 1. November an zum Verkauf.

**Hilarowo** bei Jarocin.

***von Schweinichen.***



Der Bockverkauf aus meiner Negretti-Heerde beginnt am 5. November.

**Strzalkowo**, Kreis Wreschen.

**E. Schultz.**



Zu **Orla** bei **Kozmin** beginnt der **Verkauf zweijähriger Sprungböcke**, aus der herz. **Anhalt. Stammschäferei** ***Frassdorf*** bei **Köthen, am 5. November** d. J. ***Steinkopff.***

**Fasanen** bekommt man zu jeder Zeit 1 Thlr. 15 Sgr. pro Stück. Zu adressiren **Winnagóra** bei **Miłosław.** Geld voraus.

**Besten Astrachanischen Caviar**
empfingen soeben
***L. Heimann Söhne.***

St. Martin 83 ist eine zweifenstrige Stube Parterre mit auch ohne Möbel sogleich oder vom 1. November zu vermiethen.

Magazinstr. 1 ist ein Schüttboden zu vermieth.

Mühlenstraße Nr. 19 sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

☞ Bei einem landwirthschaftlichen Fabrik-Etablissement in der Mark, seit Jahren bestehend und jetzt durch Anlage einer Zuckerfabrik vergrössert, wird zur Mitleitung des erweiterten Geschäftsbetriebs ein bemittelter Kaufmann oder Oekonom, sonst auch ein Techniker oder Apotheker zu engagiren gewünscht. Dauernde Stellung, vollständige Gegensicherheit für Kaution oder Einlage und ein Einkommen von 1000—1200 Thlr. jährlich werden garantirt.

Nähere Auskunft ertheilen
***A. Goetsch & Co.*** in **Berlin**,
Neue Grünstrasse 43.

**Tüchtige Steindrucker** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Julius Sauer** in **Danzig.**

Der Lehrling **J. Jacobsohn** ist aus meinem Geschäft entlassen. ***Julius Igel.***

Für ein Manufaktur- und Modewaaren-geschäft einer bedeutenden Stadt Pommerns werden zum sofortigen Eintritt zwei Lehrlinge, versehen mit den nöthigen Schulkenntnissen, gesucht. Selbstgeschriebene frankirte Offerten werden unter **L. E.** in der Expedition dieser Zeitung entgegengenommen.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Uhrmacher** zu werden, kann sich melden Bergstraße 5. **Fischer**, Uhrmacher.

Ein tüchtiger **Konditorgehülfe** findet sogleich dauernde Beschäftigung bei **E. Wengler** in Thorn.

Ein ungestempeltes Wechsel-Blanquett, acceptirt von dem Rittergutsbesitzer Herrn **August Tschuschke** in **Babin** bei Strzalkowo in Höhe von 122 Thlr. per 2. Januar 1864, ist mir vor dem Steueramte in Wreschen verloren gegangen und warne ich hiermit vor Ankauf desselben.
**M. Grünberg** in Wreschen.

# Ressource im Logenhause.
**Sonnabend den 24. Oktober**
Abends 7½ Uhr:
# Ball.

### Kirchen-Nachrichten für Posen.

**Kreuzkirche.** Sonntag, 25. Oktbr. Vorm. 10 Uhr: Herr Oberpred. Klette. Nachm. 2 Uhr: Herr Pastor Schönborn.

**Petrikirche.** 1) Petrigemeinde. Sonntag, 25. Okt. Vorm. 9 Uhr: Herr Prediger Franck. Abends 6 Uhr: Herr Kandidat Dr. Hartmann.

2) Neustädtische Gemeinde. Sonntag, 25. Oktbr. Vorm. 11 Uhr: Herr Prediger Herwig. (Abendmahl.)
Freitag, 30. Oktbr. Abends 6 Uhr: Herr Prediger Herwig.

**Garnisonkirche.** Sonntag, 25. Oktbr. Vorm. 10 Uhr: Herr Div.-Prediger Lic. Strauß.

**Ev. lutherische Gemeinde.** Sonntag, 25. Oktbr. Vorm. ½10 Uhr: Herr Pastor Böhringer. Nachm. 3 Uhr: Derselbe.
Montag, 26. Oktbr. Abends ½8 Uhr: Herr Pastor Böhringer.

In den Parochien der vorgenannten Kirchen sind in der Zeit vom 16. bis 23. Oktober
getraut: 11 Paar;
getauft: 3 männliche, 12 weibliche;
gestorben: 10 männliche, 14 weibliche.

## Familien-Nachrichten.
### Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 6½ Uhr hat es dem Allmächtigen gefallen, nach langem Krankenlager unsern freundlichen **Max** in einem Alter von 5 Jahren zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag um 4 Uhr vom Trauerhause statt.
**Posen**, den 23. Oktober 1863.
**G. Dorschfeld nebst Frau.**

# Stadttheater in Posen.

Freitag, 12. Gastspiel der Frau A. Formes: **Am Klavier.** Lustspiel nach dem Französischen in 1 Akt von Grandjean. — **Das heimliche Zimmer.** Lustspiel in 1 Akt von Benedix. — **Der Kurmärker und die Pikarde.** Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Akt von L. Schneider. Bertha, Louise, Marie — Fr. Formes, als Gast.

In Vorbereitung: **Die lachende Anna und die weinende Anna.** Schauspiel in 4 Akten nach dem Franz. von Dumanoir.

**Lamberts Salon.**
Sonntag den 25. Oktober 1863.
## CONCERT.
Ouv. Haydn. Violin-Solo, vorgetr. v. Hrn. Eberle. Im Walde, Potpourri von Reinbold.
Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Sgr.
**Radeck.**

# Im Odeum's Saale.
Heute und morgen Sonnabend
## amusante Kunst-Soirée von E. Seidler.
I. Bauchredekunst. II. Moderne Tafelkünste. III. 12 Rauchkünste. IV. Der beliebte Hund Cäsar.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 5 Sgr. Schüler zahlen 2½ Sgr.

# Schützengarten.
Morgen Sonnabend zum **Wurst-Abendbrot** ladet ganz ergebenst ein **Krahl.**

Sonnabend den 23. Oktober frische **Kesselwurst** bei **Baer**, Wasserstraße 14.

Morgen Sonnabend frischen Gänsebraten mit Schmorkohl, wozu ergebenst einladet
**F. Buttler,**
Neuestraße 5.

Morgen Abend, den 24. **frische Wurst** mit **Schmorkohl** bei **Matzel,** Bergstr. 14.

### Posener Marktbericht vom 23. Oktober.

| | von Thl. | Sgr. | Pf. | bis Thl. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Fein. Weizen, Schfl. z. 16 Mtz. | 2 | 1 | 3 | 2 | 3 | 9 |
| Mittel-Weizen | 1 | 27 | 6 | 2 | — | — |
| Ordin. Weizen | 1 | 22 | 6 | 1 | 25 | — |
| Roggen, schwerere Sorte | 1 | 12 | 6 | 1 | 13 | 9 |
| Roggen, leichtere Sorte | 1 | 8 | 9 | 1 | 10 | — |
| Große Gerste | 1 | 7 | 6 | 1 | 10 | — |
| Kleine Gerste | 1 | 6 | 3 | 1 | 7 | 6 |
| Hafer | — | 24 | — | — | 25 | — |
| Kocherbsen | — | — | — | — | — | — |
| Futtererbsen | 1 | 12 | 6 | 1 | 13 | 9 |
| Winterrübsen, Schfl. 16 Mtz. | — | — | — | — | — | — |
| Winterraps | — | — | — | — | — | — |
| Sommerrübsen | — | — | — | — | — | — |
| Sommerraps | — | — | — | — | — | — |
| Buchweizen | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln | — | 11 | — | — | 13 | — |
| Butter, 1 Faß (4 Berl. Qrt.) | 2 | 15 | — | 2 | 28 | — |
| Roth. Klee, Ct. 100 Pfd. Z. G. | — | — | — | — | — | — |
| Weißer Klee dito | — | — | — | — | — | — |
| Heu, per 100 Pfd. Z. G. | — | — | — | — | — | — |
| Stroh, per 100 Pfd. Z. G. | — | — | — | — | — | — |
| Rüböl, Ct. z. 100 Pfd. Z. G. | — | — | — | — | — | — |

Die Markt-Kommission.

**Spiritus**, pr. 100 Quart, à 80 % Tralles
am 22. Oktbr. 1863 14 Thl. 5 Sgr — 14 Thl. 10 Sgr
= 23. = 14 Thl. 10 = — 14 = 15 =
Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

## Börsen-Telegramm.
**Berlin**, den 23. Oktober 1863.
Roggen, Stimmung niedriger.
= loko 36⅜.
= Oktober 35⅝.
= Frühjahr 37.
Spiritus, Stimmung unverändert.
= loko 15⅝.
= Oktober 14⅚.
= Frühjahr 14 11/12.
Rüböl, Stimmung gewichen.
= loko 12 5/12 Br.
= Oktober 11⅞.
= Frühjahr 11⅔.
Stimmung der Fondsbörse: flau.
Staatsschuldscheine 89.
Neue Posener 4% Pfandbriefe 95½.
Polnische Banknoten 94.

## Kaufmännische Vereinigung zu Posen.
Geschäftsversammlung vom 23. Oktbr. 1863.

| **Fonds.** | Br. | Gd. | bez. |
|---|---|---|---|
| Posener 4% alte Pfandbriefe | 103¾ | — | — |
| = 3½ = = | — | 96⅝ | — |
| = 4 = neue = | 96½ | — | — |
| = Rentenbriefe | 96¼ | — | — |
| = Provinzial-Bankaktien | — | — | — |
| = 5% Prov.-Obligat. | — | — | — |
| = 5 = Kreis-Obligationen | 102 | — | — |
| = 5% Obra-Mel.-Oblig. | 102 | — | — |
| = 4½ = Kreis-Obligationen | 98½ | — | — |
| = 4 = Stadt-Oblig. II. Em. | — | — | — |
| Preuß. 3½% Staats-Schuldsch. | — | — | — |
| = 4 = Staats-Anleihe | — | — | — |
| = 4½ = Freiw. Anleihe | — | — | — |
| = 4½% St.-Anl. excl. 50 u 52 | — | — | — |
| = 5 = Staats-Anleihe | — | — | — |
| = 3½ = Prämien-Anleihe | — | — | — |
| Schlesische 3½% Pfandbriefe | — | — | — |
| Westpreuß. 3½ = = | — | — | — |
| Polnische 4 = = | — | — | — |
| Oberschl. Eisenb. St. Aktien Lit. A. | — | — | — |
| = = Prior. Akt. Lit. E. | — | — | — |
| Stargard-Pos. Eisenb. St. Akt. | — | — | — |
| Polnische Banknoten | — | 93⅝ | — |

| | Br. | Gd. | bez. |
|---|---|---|---|
| Ausländ. Banknoten große Ap. | — | — | — |
| Neueste 5% Russ. Engl. Anleihe | — | — | — |
| 5% Hypothekenbank-Certifikate | — | — | — |

Wetter: rauh.

**Roggen** flau, p. Okt. 31¼ Br., 31 Gd., Okt.-Nov. 31¼ Br., 31 Gd., Nov.-Dez. 31⅓ Br., ¼ Gd., Dez.br-Jan. 31⅔ Br., 7/12 Gd., Jan.-Febr. 32 Br., 31⅝ Gd., Frühjahr 1864 33 bz. u. Gd., ¼ Br.

**Spiritus** (mit Faß) etwas fester, gekündigt 15,000 Quart, pr. Okt. 14⅓ Br., ¼ Gd., Nov. 13 11/12 Br., ⅚ Gd., Dez. 13 11/12 Br., ⅚ Gd., Jan. 1864 14 Br., 13 11/12 Gd., Febr. 14 1/12 Br., 14 Gd., März 14⅙ Br., ⅛ Gd.

**Wasserstand der Warthe:**
Posen, 22. Oktbr. Vrm. 8 Uhr 0 Zoll.
= 23. = = = 0 =

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 22. Oktober. Nach amtlicher Feststellung durch die Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko pr. 8000% nach Tralles frei ins Haus des Käufers geliefert am
16. Oktbr. . . 15¾ Rt.
17. = . . . 15⅝ Rt.
19. = . . . 15⅔-15½ Rt.
20. = . . . Wahltag
21. = . . . 15¾-15⅝ Rt.
22. = . . . 15⅝-15 7/12 Rt.
(ohne Faß.)
Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

**Berlin**, 22. Okt. Wind: N. Barometer: 28². Thermometer: früh 8° +. Witterung: schön.

Weizen loko 50 a 61 Rt. nach Qual., fein. bunt. poln. 55½ a 56 ab Boden bz., fein. weiß. poln. 57 ab Bahn bz., feiner hochbunter poln. do. 58 do.

Roggen loko, neuen 82/83pfd. 39½ ab Kahn bz., alter feiner 37 ab Boden bz., pr. März-April 36¼ a 36 bz., Br. u. Gd., Okt. do., Okt.-Nov. do., Nov.-Dez. 36½ a ¼ bz., Frühjahr 37½ a 37 bz. u. Gd., ⅛ Br., Mai-Juni 38 a 37⅞ bz., Juni-Juli 38¾ bz.

Gerste große 33 a 39 p. 1750pfd., geringe schles. u. kleine Warthebr. 34 ab Bahn bz., do. 33½ ab Kahn bz., kl. do.

Hafer loko 22 a 24 Rt. nach Qual., pomm. 23 a 22½ ab Bahn bz., Okt. 22¾ Br., 22½ Gd., Okt.-Nov. 22½ bz., Nov.-Dez. 22½ nominell. Frühj. 23 Br., Mai-Juni 23¼ Br., 23 Gd., Juni-Juli 23½ nominell.

Erbsen, Kochwaare 42 a 48 Rt.

Rüböl loko 12⅝ Br., Okt. 12⅝ a 5/12 bz., Br. u. Gd., Okt.-Nov. 12⅛ a 12 bz. u. Gd., 1/24 Br., Nov.-Dez. 12 1/24 a 11 11/12 bz., Br. u. Gd., Dez.-Jan. 12 a 11 11/12 bz., April-Mai 11 11/12 a ⅚ bz. u. Gd., ⅞ Br., Mai-Juni bz. u. Br.

Spiritus loko ohne Faß 15 7/12 a ⅝ Rt. bz., Okt. 15⅙ a ⅓ bz., Br. u. Gd., Okt.-Nov. 14¾ a ⅝ bz. u. Br., ¾ Gd., Nov.-Dez. 14 7/12 a ⅔ a ⅝ bz., Br. u. Gd., Dez.-Jan. 14⅝ a 17/24 a ⅝ bz., Br. u. Gd., Febr.-März 14⅝ bz., April-Mai 14 23/24 a 15 a 14 23/24 bz. u. Gd., 15 Br., Mai-Juni 15⅙ a ¼ a ⅙ bz.

Weizenmehl 0. 4⅙ a 4, 0. u. 1. 4 a 3⅔ Rt., Roggenmehl 0. 3⅓ a 3 1/12, 0. u. 1. 2 11/12 a 2⅔ Rt. p. Ctr. unversteuert. (B. u. H. Z.)

**Stettin**, 22. Oktober. Wetter: schön. Temperatur + 11° R. Wind WNW.

Weizen loko p. 85pfd. gelber nach Qual. 50-56 bz., 83/85pfd. gelb. Okt. 55¾ bz., Okt.-Nov. 55½ bz., Nov.-Dez. 55 Br., Frühj. 57½ bz. u. Br., Mai-Juni 58 bz. u. Br.

Roggen p. 2000pfd. loko 36½-38½ bz., Okt. 36¼ bz., Okt.-Nov. 35¾ bz., ½ Gd., Nov.-Dez. 36¼ bz., Frühj. 37½, ⅜ bz., ½ Br., ¼ Gd.

Gerste, p. 70pfd. pomm. 30-32 bz.

Hafer loko 47/50pfd. pr. Frühj. 24 Gd.

Rüböl loko 12 5/12 Br., Okt. 12¼ bz. u. Br., ¾ Gd., Okt.-Nov. 11 9/24, ¾ bz., ⅚ Br., April-Mai 11⅚ Br., ¾ Gd.

Spiritus loko ohne Faß 15⅓ bz., Okt. 15¼, 7/24, ⅓ bz., Okt.-Nov. 14½, 11/24 bz., Frühj. 14⅝ Gd., ¾ Br. (Ostf.-Z.)

**Breslau**, 22. Okt. Wind: W. Wetter: trübe, früh 9° Wärme. Barometer 27'' 10'''.

Weißer schlesischer Weizen 60—72 Sgr., gelber schles. 58—63 Sgr., feinste Sorte über Notiz.

Roggen, p. 84pfd. 42—47—49 Sgr., feinst. über Notiz.

Gerste p. 70pfd. schles. 35—38 Sgr., feinste weiße 39—41 Sgr.

Hafer p. 50pfd. 27—30 Sgr.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80% Tralles) 14 5/12 Rt. Gd.

An der Börse. Roggen p. Okt. u. Okt.-Nov. 33½ Gd., Nov.-Dez. 33½ bz. u. Br., Dez.-Jan. 33¾ Gd. u. Br., April-Mai 1864 35¾ Gd.

Weizen pr. 2000pfd. p. Okt. 51 Br.

Gerste pr. 2000pfd. p. Okt. 36 Br.

Hafer p. Okt. 37¼ Br. Ap.-Mai 1864 37½ B.

Rüböl loko 12¾ Br., 7/12 Gd., p. Oktbr. 12½-13/24 bz., Okt.-Nov. 12¼ Br., Nov.-Dez. 12¼-⅙-12 Rt., 1/12 bz. u. Gd., Dez.-Jan. 12⅙ Br., 1/12 bz. u. Gd., April-Mai 1864 12 bz. u. Br.

Spiritus loko 14 5/12 bz., Oktbr. 14 5/12 Gd., ½ Br., Okt.-Nov. u. Nov.-Dez. 14¼ Gd., Dez.-Jan. 14¼ Gd., Apr.-Mai 1864 14⅔ Br., 7/12 Gd. (Bresl. Hdls.-Bl.)

**Magdeburg**, 28. Oktober. Weizen 50—52 Thlr., Roggen 39—44 Thlr., Gerste 34—41 Thlr., Hafer 24—25 Thlr.

**Görlitz**, 22. Oktbr. Weizen (weiß) von 2 Thlr. 20 Sgr. bis 2 Thlr. 22½ Sgr., Weizen (gelb) von 2 Thlr. 12½ Sgr. bis 2 Thlr. 17½ Sgr., Roggen von 1 Thlr. 18¾ Sgr. bis 1 Thlr. 25 Sgr., Gerste von 1 Thlr. 8¾ Sgr. bis 1 Thlr. 12½ Sgr., Hafer von 22½ Sgr. bis 27½ Sgr., Erbsen von 1 Thlr. 27½ Sgr. bis 2 Thlr. 2½ Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Stroh à Schock von 4 Thlr. 20 Sgr. bis 5 Thlr., Heu à Ctr. von 1 Thlr. 2½ Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr., Butter à Pfund 8½ bis 9 Sgr.

### Telegraphischer Börsenbericht.

**Hamburg**, 22. Oktbr. Weizen loko geringes Geschäft zu letzten Preisen; Auswärts unverändert. Roggen loko flau, Auswärts bis jetzt ohne Umsatz bei unveränderter Haltung. Oel flau, Oktober 27⅜, Mai 26¼ Br. Kaffee, Markt unverändert, ruhig. Zucker, Markt sehr fest und wurden loko einige Partbieen zu neuerdings 6 Sh. höheren Preisen begeben. Zink flau und geschäftslos.

**Liverpool**, 22. Oktbr. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz; Markt ruhig.

# Fonds- u. Aktienbörse.
**Berlin**, den 22. Oktober 1863.

### Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 101⅜ bz | |
| Staats-Anl. 1859 | 5 | 105¼ bz | |
| do. 50, 52 konv. | 4 | 98½ B | |
| do. 54, 55, 57, 59 | 4½ | 101⅜ bz | |
| do. 1856 | 4½ | 101⅜ bz | |
| do. 1853 | 4 | 98½ B | [1862] |
| Präm. St. Anl. 1855 | 3½ | 122½ B | [98½ bz] |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 89 bz | |
| Kur- u. Neum. Schldv | 3½ | — — | |
| Oder-Deichb.-Obl. | 4½ | — — | |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | — — | |
| do. do | 3½ | — — | |
| Berl. Börsenh. Obl. | 5 | — — | |
| Pfandbriefe: Kur- u. Neu-Märkische | 3½ | 89½ bz | |
| do. | 4 | 100½ bz | |
| Ostpreußische | 3½ | 85¾ bz | |
| do. | 4 | 95⅝ bz | |
| Pommersche | 3½ | 89¼ bz | |
| do. neue | 4 | 100⅛ bz | |
| Posensche | 4 | — — | |
| do. | 3½ | — — | |
| do. neue | 4 | 96 B | |
| Schlesische | 3½ | 94½ bz | |
| do. B. garant. | 3½ | — — | |
| Westpreußische | 3½ | 86 bz | |
| do. | 4 | 95½ bz | |
| do. neue | 4 | 94¾ bz | |
| Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk. | 4 | 98 bz | |
| Pommersche | 4 | 97½ bz | |
| Posensche | 4 | 96 B | |
| Preußische | 4 | 97¼ bz | |
| Rhein.-Westf. | 4 | 97¼ bz | |
| Sächsische | 4 | — — | |
| Schlesische | 4 | 98½ bz | |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oestr. Metalliques | 5 | 66½ B |
| do. National-Anl. | 5 | 72¼ etw-72bz |
| do. 250fl. Präm. Ob. | 4 | 83 B |
| do. 100fl. Kred. Loose | — | 80¾ bz u G |
| do. 5prz. Loose (1860) | 5 | 86¼-85⅞ bz |
| Italienische Anleihe | 5 | 71¼ etw bz |
| Russische: 5. Stieglitz Anl. | 5 | 87½ bz |
| 6. do. | 5 | 95½ bz |
| Englische Anl. | 5 | 92½ B |
| N. Russ. Egl. Anl | 3 | 57½ B |
| do. | 4½ | — — |
| do. v. J. 1862 | 5 | 89¾ bz |
| Poln. Schatz-O. | 4 | 75½ bz u B |
| Polnische: Cert. A. 300 Fl. | 5 | 90 B |
| do. B. 200 Fl. | — | 22¾ G |
| Pfdbr. n. i. SR. | 4 | 85-¼ bz |
| Part. O. 500 Fl. | 4 | 89 B |
| Hamb. Pr. 100 BM. | — | 93 etw bz |
| Kurh. 40 Thlr. Loose | — | 56 etw bz |
| Neue Bad. 35fl. Loos. | — | 30½ etw bz |
| Dessauer Präm. Anl. | 3½ | 103¼, etw bz (p. |
| Lübecker Präm. Anl. | 3½ | 50-49½ Rt. bz St.) |

### Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

| | | |
|---|---|---|
| Berl. Kassenverein | 4 | 116 G |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 109 G |
| Braunschwg. Bank- | 4 | 74¼ G |
| Bremer do. | 4 | 107½ G |
| Coburger Kredit-do. | 4 | 93 G |
| Danzig. Priv. Bk. | 4 | 100¾ B |
| Darmstädter Kred. | 4 | 91½ bz |
| do. Zettel-Bank | 4 | 100½ G |
| Dessauer Kredit-B. | 4 | 3⅞ bz |
| Dessauer Landesbk. | 4 | 32¼ B |
| Disk. Komm. Anth. | 4 | 100 bz u G |
| Genfer Kreditbank | 4 | 56⅞-¼-½ bz |
| Geraer Bank | 4 | 99 B |
| Gothaer Privat do. | 4 | 93 B |
| Hannoversche do. | 4 | 100 B |
| Königsb. Privatbk. | 4 | 100½ G |
| Leipziger Kreditbk. | 4 | 80 B |
| Luxemburger Bank | 4 | 105½ bz u B |
| Magdeb. Privatbk. | 4 | 91½ B |
| Meininger Kreditbk. | 4 | 97 Kl bz u B |
| Moldau. Land. Bk. | 4 | 35 bz u G |
| Norddeutsche do. | 4 | 104 B |
| Oestr. Kredit- do. | 5 | 82¼-1⅞ bz |
| Pomm. Ritter- do. | 4 | 93½ etw bz u G |
| Posener Prov. Bank | 4 | 97¼ B |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | 128 bz |
| do. Hypoth.-Vers. | 4 | 111½ bz |
| do. do. Certific. | 4½ | 101¼ G |
| do. do. (Henkel) | 4 | 104 G |
| Schles. Bankverein | 4 | 102½ G |
| Thüring. Bank | 4 | 72½ G |
| Vereinsbnk. Hamb. | 4 | 103½ G |
| Weimar. Bank | 4 | 89½ B |

### Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 91½ B | |
| do. II. Em. | 4 | 91 B | |
| do. III. Em. | 4½ | — — | |
| Aachen-Mastricht | 4½ | — — | |
| do. II. Em. | 5 | — — | |
| Bergisch-Märkische | 4½ | 101 G | |
| do. II. Ser. (conv.) | 4½ | 100½ bz | |
| do. III. S. 3½ (R. S.) | 3½ | 81⅞ B | |
| do. Lit. B. | 3½ | 81¾ B | |
| do. IV. Ser. | 4½ | 100 B | [V. 100 B |
| do. Düsseld. Elberf. | 4 | — — | |
| do. II. Em. | 4½ | — — | |
| III. S. (Dm.-Soest | 4 | — — | |
| do. II. Ser. | 4½ | 99¾ G | |
| Berlin-Anhalt | 4 | 98¾ B | |
| do. | 4½ | 100½ G | |
| Berlin-Hamburg | 4 | 99¼ bz | |
| do. II. Em. | 4 | — — | |
| Berl. Potsd. Mg. A. | 4 | 97¼ B | |
| do. Litt. B. | 4 | — — | |
| do. Litt. C. | 4 | 96⅜ bz | |
| Berlin-Stettin | 4½ | — — | |
| do. II. Em. | 4 | 95 B | |
| Berl.-Stet. III. Em. | 4 | 95 B | |
| do. IV. S. v. St. gar. | 4½ | 101¼ bz | |
| Bresl.-Schw.-Fr. | 4½ | — — | |
| Cöln-Crefeld | 4½ | — — | |
| Cöln-Minden | 4½ | 101 bz | |
| do. II. Em. | 5 | 103½ G | |
| do. | 4 | 95¾ G | |
| do. III. Em. | 4 | 93½ G | |
| do. | 4½ | 101¼ bz | |
| do. IV. Em. | 4 | 92⅝ bz | |
| Cos. Oderb. (Wilh.) | 4 | — — | |
| do. III. Em. | 4½ | — — | |
| Magdeb. Halberst. | 4½ | — — | |
| Magdeb. Wittenb. | 4½ | — — | |
| Mosco-Rjäsan S. g. | 5 | 87 bz | |
| Niederschles. Märk. | 4 | 97 B | |
| do. conv. | 4 | 97 G | |
| do. conv. III. Ser. | 4 | 96 B | |
| do. IV. Ser. | 4½ | 101¼ B | |
| Niederschl. Zweigb. | 5 | 101¾ G | |
| Nordb., Fried. Wilh. | 4½ | — — | |
| Oberschles. Litt. A. | 4 | — — | |
| do. Litt. B. | 3½ | — — | |
| do. Litt. C. | 4 | — — | |
| do. Litt. D. | 4 | 97 bz | |
| do. Litt. E. | 3½ | 83½ bz | |
| do. Litt. F. | 4½ | 100½ G | |
| Oestr. Französ. St. | 3 | 261-60½ bz | |
| Oestr. südl. Staatsb. | 3 | 260½ B | |
| Pr. Wilh. I. Ser. | 5 | — — | |
| do. II. Ser. | 5 | — — | |
| do. III. Ser. | 5 | — — | |
| Rheinische Pr. Obl. | 4 | — — | |
| do. v. Staat garant. | 3½ | — — | |
| do. Prior. Obl. | 4½ | 99⅛ B | |
| do. 1862 | 4½ | 99⅛ B | |
| do. v. Staat garant. | 4½ | — — | |
| Rhein-Nahe v. St. g. | 4½ | 100 bz | |
| do. II. Em. | 4½ | 100 bz | |
| Ruhrort-Crefeld | 4½ | — — | |
| do. II. Ser. | 4 | — — | |
| do. III. Ser. | 4½ | — — | |
| Stargard-Posen | 4 | — — | |
| Starg.-Posen II Em | 4½ | 100½ B | |
| do. III. Em. | 4½ | 100½ B | |
| Thüringer | 4 | 99⅝ bz | |
| do II. Ser. | 4½ | 101½ G | |
| do. III. Ser. | 4 | 99⅜ G | |
| do. IV. Ser. | 4½ | 101¼ bz | |

### Eisenbahn-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 3½ | 94 B | |
| Aachen-Mastricht | 4 | 30¼ bz | |
| Amsterd. Rotterd. | 4 | 107 bz | |
| Berg. Märk. Lt. A. | 4 | 108 bz | [Lt. B. |
| Berlin-Anhalt | 4 | 154½ B | [— — |
| Berlin-Hamburg | 4 | 121½ bz | |
| Berl. Potsd. Magd. | 4 | 189 bz | |
| Berlin-Stettin | 4 | 133½ B | |
| Böhm. Westbahn | 5 | 70 B | |
| Bresl. Schw. Freib. | 4 | 134 bz | |
| Brieg-Neiße | 4 | 86½ bz | |
| Cöln-Minden | 3½ | 179 B | |
| Cos. Oderb. (Wilh.) | 4 | 58¼ bz | |
| do. Stamm-Pr. | 4½ | — — | |
| do. do. | 5 | — — | |
| Ludwigshaf. Bexb. | 4 | 141½ B | |
| Magdeb. Halberst. | 4 | 296 bz | |
| Magdeb. Leipzig | 4 | — — | |
| Magdeb. Wittenb. | 4 | 67¾-½ bz | |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 126¾-26 bz | |
| Mecklenburger | 4 | 64¾ B | |
| Münster-Hammer | 4 | — — | |
| Niederschles. Märk. | 4 | 97 bz | |
| Niederschl. Zweigb. | 4 | 64 B | |
| Nordb., Frd. Wilh. | 4 | 62¼-1¾ bz | |
| Oberschl. Lt. A. u. C. | 3½ | 155¾-½ bz | [Lt. B |
| Oest. Franz. Staat. | 5 | 108½-108 bz | [141½ |
| Oest. sdl. StB (Lom) | 5 | 146¾-¼ bz | [bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 4 | 61½ bz | |
| Pr. Wilh. (Steel-V) | 4 | — — | |
| Rheinische | 4 | 98½ bz | |
| do. Stamm-Pr. | 4 | 107 bz | |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 25 bz | |
| Ruhrort-Crefeld | 3½ | 98 B | |
| Russ. Eisenbahnen | 5 | 109¼ bz | |
| Stargard-Posen | 3½ | 100½ bz | |
| Thüringer | 4 | 127½ B | |

### Gold, Silber und Papiergeld.

| | | |
|---|---|---|
| Friedrichsd'or | — | 113 5/12 B |
| Gold-Kronen | — | 9. 7 bz |
| Louisd'or | — | 110¼ G |
| Sovereigns | — | 6. 21⅔ bz |
| Napoleonsd'or | — | 5. 10¼ bz |
| Gold pr. Z. Pfd. f. | — | Imp. 461 etw bz |
| Dollars | — | 1. 11⅛ B |
| Silb. pr. Z. Pfd. f. | — | 29. 25 G |
| K. Sächs. Kass. A. | — | 99 9/10 G |
| Fremde Noten | — | 99 7/12 G |
| do. (einl. in Leipz.) | — | 99⅞ B |
| Oestr. Banknoten | — | 88⅝ bz |
| Poln. Bankbillets | — | 94 G |
| Russische do. | — | 94⅛ bz |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Dess. Kont. Gas-A. | 5 | 145 B |
| Berl. Eisenb. Fab. | 5 | 100-99¾ bz |
| Hörder Hüttenv. A. | 5 | 100 B |
| Minerva, Brgw. A. | 5 | 23¾ etw bz u B |
| Neustädt. Hüttenv. | 4 | 3 Rt. B [fr. Zins. |
| Concordia | 4 | 340 B p. Stck. |

### Wechsel-Kurse vom 22. Oktober.

| | | |
|---|---|---|
| Amstrd. 250 fl. 10 T. | 3 | 141⅞ bz |
| do. 2 M. | 3 | 141¼ bz |
| Hamb. 300 Mk. 8 T. | 3 | 151 bz |
| do. do. 2 M. | 3 | 149⅞ bz |
| London 1 Lstr. 3 M. | 4 | 6. 19¾ bz |
| Paris 300 Fr. 2 M. | 4 | 79¼ bz |
| Wien 150 fl. 8 T. | — | 88⅝ bz |
| do. do. 2 M. | 5 | 88 bz |
| Augsb. 100 fl. 2 M. | 2½ | 56. 20 bz |
| Frankf. 100 fl. 2 M. | 2¾ | 56. 22 bz |
| Leipzig 100 Tlr. 8 T. | 4½ | 99⅝ G |
| do. do. 2 M. | 4½ | 99⅛ G |
| Petersb. 100 R. 3 W | 4 | 104¼ bz |
| do. do. 3 M. | 4 | 102⅛ bz |
| Brem. 100 Tlr. 8 T. | 4½ | 110⅛ bz |
| Warschau 90 R. 8 T. | 5 | 94¼ bz |

Der Schluß war nicht günstiger als der übrige Verlauf der Börse.

**Breslau**, 22. Oktober. Hiesige Börse sehr fest.
**Schlußkurse.** Disk.-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bankakt. 82½ bz u Gd. Oestr. Loose 1860 86½ bz u G. Schlesische Bankverein 103 Br. Breslau-Schweidnitz-Freiburg. Aktien 134¼ Gd. dito Prior. Oblig. 96¾ Br. dito Prior. Oblig. Lit. D. 100¾ Br. dito Prior. Oblig. Lit. E. 100¾ Br. Köln-Mindener Prior. 93 Br. Neiße-Brieger 88½ Br. Oberschles. Lit. A. u. C. 156½ Br. dito Lit. B. 142¾ Br. dito Prior. Oblig. 97¼ Br. dito Prior. Obligationen 101¼ Br. dito Prior. Oblig. Lit. E. 84½ Br. Rheinische —. Oppeln-Tarnowitzer 62¼ Br. Kosel-Oderberger 58½ Gd. do. Prior. Oblig. —. do. Prior. Oblig. —. do. Stamm-Prior. Oblig. —.

## Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

**Frankfurt a. M.**, Donnerstag 22. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Ungünstige Berichte vom Auslande wirkten auf östr. Effekten. Im Allgemeinen merklich niedriger. Böhm. Westb. 70½. Finnl. Anl. 88½.
**Schlußkurse.** Staats-Prämien-Anleihe 123½. Preußische Kassenscheine 105. Ludwigshafen-Bexbach 141⅛. Berliner Wechsel 105½. Hamburger Wechsel 88. Londoner Wechsel 118¼. Pariser Wechsel 93¾. Wiener Wechsel 103⅝. Darmstädter Bankakt. 231½. Darmstädter Zettelbank 253. Meininger Kreditaktien 97½. Luxemburger Kreditbank 105. 3% Spanier 51¼. 1% Spanier 48½. Span. Kreditb. Pereira —. Span. Kreditb. v. Rothschild 630. Kurhessische Loose 56¼. Badische Loose 53⅜. 5% Metalliques 64¾. 4½% Metalliques 58⅛. 1854r Loose 78¾. Oestr. National-Anlehen 70. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 193. Oestr. Bankantheile 813. Oestr. Kreditaktien 192 Oestr. Elisabethbahn —. Rhein-Nahebahn 28. Hess. Ludwigsb. 123⅞. Neuste östr. Anl. 86⅛.

**Hamburg**, Donnerstag 22. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Bei festerer Stimmung und geringem Geschäft Kurse niedriger. Geld knapper. Finnländ. Anleihe 87½ Br.
**Schlußkurse.** National-Anleihe 71¾. Oestr. Kreditaktien 81½. Oestr. 1860er Loose 85⅝. 3% Spanier 49½. 2½% Spanier 46¼. Mexikaner 40½. Vereinsbank 104½. Norddeutsche Bank 105. Rheinische 98½. Nordbahn 61½. Diskonto 4¾, 5.

**London**, Donnerstag 22. Okt., Nachm. 3 Uhr. Türkische Konsols 53¼. Silber 60⅝—½. Wetter schön. Konsols 93⅛. 1% Spanier 48½. Mexikaner 42¼. 5% Russen 93½. Neue Russen 93 Sardinier 88½. Angekommen die amer. Dampfer „City of Manchester" in Cork und „Amerika" in „Cowes" mit 2,324,614 Dollars.

**Paris**, Donnerstag 22. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Die 3 Proz. eröffnete bei starkem Angebot zu 67, 02½, fiel auf 66, 95 und schloß in besserer Haltung zur Notiz. Konsols von Mittags 12 Uhr waren 93¼ eingetroffen.
Schlußkurse. 3% Rente 67, 20. 4½% Rente —. Italienische 5% Rente 73, 25. Italienische neueste Anl. — —. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 418, 75. Credit mobilier-Aktien 1125, 00. Lombard. Eisenbahnaktien 563, 75.

**Amsterdam**, Donnerstag 22. Oktober, Nachm. 4 Uhr. Verkäufer. Der Kurs der 3% Rente aus **Paris** von Mittags 1½ Uhr war 67, 00, der des Credit mobilier 1109, 75, der der östr. Staatseisenbahn 415, 00 gem. 5% Metalliques Lit. B. 85½. 5% Metalliques ——. 2½% Metalliques 31 11/16. 5% Oestr. Nat. Anl. 67½. 1% Spanier 48⅜. 3% Spanier 51 9/16. Holländische Integrale 62 11/16. Mexikaner 40 11/12. 5% Stieglitz de 1855 89 11/16. Wiener Wechsel 102. Petersburger Wechsel 1, 79.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. iur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.